

# Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

82. Jahrgang / Nr. 35

Redaktion und Inserate:

Riehener-Zeitung AG

Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

**Wahlen:** Am kommenden Montag lädt die RZ zum Ständeratswahl-Podium

SEITE 2

**Vermessung:** Neuer Grenzverlauf auf dem Bäumlhof-Areal

SEITE 3

**Kultur:** Grosses Figurentheater-Festival in Riehen und Basel

SEITE 7

**Ausflug:** Achtzig Rieherinnen und Rieherer in Muttenz

SEITE 9

**Sport:** Rita Faber erneut Schweizer Meisterin im Bogenschiessen

SEITE 13

**BESTATTUNGSWESEN** Abschluss der Umbau- und Erweiterungsarbeiten an der Friedhofskapelle

## Ein würdiger Rahmen für den Abschied



Blick in die nun als durchgängiger Raum konzipierte Kapelle. Eingebaut wurde auch eine Empore, auf der die neue Orgel aufgebaut wird. Der Fussboden besteht aus schwarzem Gussasphalt

Fotos: Dieter Wüthrich



Der Katafalk ist durch eine tischhohe Wand vom Aufbahrungsraum abgetrennt. Rechts erkennbar ist die innen blau und nach aussen rot getönte Glasscheibe.

**Nach rund einjähriger Umbauzeit wird die Abdankungskapelle am Friedhofweg am kommenden Montag im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde wieder ihrer Bestimmung übergeben. Endgültig abgeschlossen wird die Renovation indessen erst mit dem Einbau der neuen Orgel im Januar nächsten Jahres.**

DIETER WÜTHRICH

Renovation und Umbau oder Abriss und Neubau – beide Varianten hatte der Gemeinderat bei der im Jahre 1899 erstellten und 1950 erstmals sanierten und erweiterten Friedhofskapelle geprüft. Im August 2001 hatte der Einwohnerrat eine erste Vorlage – diese sah nur die Renovation der Kapelle, nicht jedoch des Betriebsgebäudes vor – an den Gemeinderat zurückgewiesen. Wenn schon denn schon – getreu diesem Motto hatte in jener Sitzung eine Mehrheit des Parlamentes für einen Einbezug des Betriebsgebäudes in das Sanierungsvorhaben plädiert. Einige Ratsmitglieder sprachen sich gar für einen vollständigen Neubau aus. Im Februar 2002 legte der Gemeinderat dann einen modifizierten Ratschlag für den Umbau der Kapelle und des Betriebsgebäudes in der Höhe von 2,31 Mio. Franken vor. Diesmal stimmte der Einwohnerrat zu, das Geschäft wurde ohne Gegenstimme verabschiedet. Die Bauarbeiten begannen schliesslich im Herbst letzten Jahres.

### Mehr Platz für Trauergäste

In diesen Tagen, nach rund einjähriger Bauzeit, stehen die Renovations- und Erweiterungsarbeiten unmittelbar vor dem Abschluss. Und am kommenden Montag, 1. September, werden Kapelle und Betriebsgebäude anlässlich

einer öffentlichen Feier eingeweiht.

Kernstück der Sanierung ist die Erweiterung der Kapelle wie auch des Betriebsgebäudes. Die Kapelle wurde um sechs Meter verlängert und bietet jetzt rund 175 Sitzplätze, teils auf den bisherigen Sitzbänken, teils auf neuen Stühlen. Um die Sicht von den hinteren Sitzreihen nach vorne zu verbessern, wurde der frühere Windfang aufgehoben, sodass die Kapelle jetzt ein einziger durchgehender Raum ist. Zusätzlich wurde eine Empore angebaut, wo im Januar kommenden Jahres die neue Orgel aufgebaut wird.

Im seitlichen Anbau zur Kapelle sind ein Windfang, dahinter der Katafalk und zuhinterst der Umkleideraum für den Pfarrer bzw. die Pfarrerin untergebracht. Im Aufbahrungsraum trennt eine tischhohe Wand den Besucherraum vom gekühlten Katafalk.

Unterbrochen wird die Betonwand des seitlichen Anbaus durch ein «Kunst am Bau»-Projekt in Gestalt einer nach innen blau und nach aussen rot getönten und sandgestrahlten Glasscheibe des Oberwiler Künstlerpaars Marc und Kathleen Weidmann.

Die Architektur des gesamten Umbaus ist bewusst schlicht und zurückhaltend. Betont wird diese Zurückhaltung zusätzlich durch die Wahl des Bodenbelages. Dieser besteht sowohl in der Kapelle als auch im Annexbau aus schwarzem Gussasphalt.

Verlängert wurde auch das der Kapelle gegenüber liegende Betriebsgebäude. Dieses umfasst nun ein Besprechungszimmer für die Angehörigen, das Büro des Friedhofsgärtners sowie einen Werk- und Aufenthaltsraum für das Gärtnerpersonal. Ebenfalls im Betriebsgebäude untergebracht ist ein zweiter Aufbahrungsraum sowie eine behindertengerechte WC-Anlage. Auch alle übrigen Räume und die Zugänge

zur Kapelle und zum Betriebsgebäude sind rollstuhlgängig. Beide Gebäude sind im Weiteren an den Wärmeverbund angeschlossen.

### Orgel kommt im Januar

Bis am kommenden Montag sollten die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen sein. Erst im Januar kommenden Jahres kann allerdings die neue Orgel geliefert und eingebaut werden. Das Instrument mit acht Registern entsteht derzeit in der Werkstatt des Muttenzer Orgelbauers Ulrich Wetter. Wie die Sanierungsarbeiten wurde der Auftrag für die Orgel im Submissionsverfahren vergeben. Die Auftragsvergabe erfolgte dann

auf Antrag eines Ausschusses, dem auch ein Organist und ein weiterer Musikfachverständiger angehörten. Die Kosten für die Orgel belaufen sich auf 150'000 Franken. Wie Georges Tomasschett, Abteilungsleiter Hochbau, gegenüber der RZ betonte, kann der Kostenrahmen für die gesamte Sanierung eingehalten werden.

### Parkplätze für Trauergäste

Unmittelbar beim Eingangstor zum Gottesacker stehen den Trauergästen und anderen Friedhofsbesuchern sechs Parkplätze, davon ein Behindertenparkplatz zur Verfügung. Darüber hinaus sollen am Haselrain bei Abdankungen bis zu 50 zusätzliche Parkplätze für

Trauergäste temporär reserviert werden.

### Einweihung mit Musik

Zur offiziellen Einweihung der renovierten Friedhofskapelle am kommenden Montag, 1. September, um 18 Uhr ist die Bevölkerung eingeladen. Musikalisch umrahmt von Susanne Rodewald (Flöte) und Stefan Beltinger (Cembalo) werden Gemeindepräsident Michael Raith, der verantwortliche Architekt Hanspeter Wicki sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen Grussworte sprechen. Im Anschluss können Kapelle und Betriebsgebäude besichtigt werden. Zudem wird ein Apéro serviert.

## AUS DEM EINWOHNERAT

### Kultur, Gesundheit und Finanzen

rs. Der Einwohnerrat hat die Leistungsaufträge mit Globalkredit für die Bereiche Gesundheit und Kultur in erster Lesung behandelt und folgte den Anträgen der zuständigen Sachkommissionen. Einziger wirklicher Diskussionspunkt war der Antrag der Sachkommission Gesundheit und Finanzfragen, im Leistungsauftrag Kultur die Ermächtigungsklausel zu streichen, wonach der Gemeinderat befugt wäre, bestehende Leistungsaufträge mit dem Gemeindespital Riehen, der Schulzahnpflege Riehen und der Spitex Riehen-Bettingen selbstständig zu verlängern. Dieser Punkt soll nun im Hinblick auf die zweite Lesung nochmals genau angeschaut werden, auch für andere Leistungsaufträge. Marlies Jenni (CVP) kritisierte, dass der Kanton die Mehrkosten für die Grundversorgung der Erst- und Zweitklasspatienten

des Gemeindespitals nicht übernehme. Damit werde die Gemeinde für eine Aufgabe «bestraft», die sie dem Kanton abnehme. Würde Riehen nämlich kein Gemeindespital führen, würden die heutigen Rieherer Patienten in Basel behandelt und der Kanton würde automatisch für die Mehrkosten aufkommen. Rita Altermatt Hädener (Grüne) pflichtete dem bei und der Kanton würde automatisch für die Mehrkosten aufkommen. Rita Altermatt Hädener (Grüne) pflichtete dem bei und der Kanton würde automatisch für die Mehrkosten aufkommen. Rita Altermatt Hädener (Grüne) pflichtete dem bei und der Kanton würde automatisch für die Mehrkosten aufkommen.

In der Diskussion um den Leistungsauftrag Kultur übte Gemeinderätin Maria Iselin scharfe Kritik am Kanton, der die Kündigung des Vertrages mit der Foundation Beyeler angekündigt hat. Sie setzte ihre Hoffnungen auf Gespräche mit dem Kanton und der Foundation Beyeler. Bei Nachwahlen wurde Daniel Albietz (CVP) als Nachfolger von Jürg Tofol in die Geschäftsprüfungskommission und in die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung

und Umwelt gewählt, Marianne Hazenkamp (Grüne) als Nachfolgerin von Marianne Schmid-Thurnherr in die Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste.

Der Anzug «Die letzte Meile» von Christine Locher-Hoch (FDP) wurde oppositionslos an den Gemeinderat überwiesen. Gegen die Überweisung des Anzuges «Energistadt Riehen als Mustergemeinde für Car-Sharing» von Michael Martig (SP) gab es Opposition aus FDP, LDP und SVP, doch beschloss der Rat mit 21:15 dennoch, den Anzug an den Gemeinderat zu überweisen. An den Gemeinderat weitergeleitet wurde ausserdem eine Kleine Anfrage betreffend Denkmal-Inventar von Karl Ettlin (VEV).

Mit 15:19 abgelehnt wurde die Überweisung eines Parlamentarischen Auftrages von Thomas Strahm (LDP), der den Gemeinderat verpflichten sollte, für die Dauer einer Planperiode ein ausgeglichenes Produktschneidbudget vorzulegen.

## GRATULATIONEN

**Martha Müller zum 101. Geburtstag**

rz. Martha Müller kam am 2. September 1902 auf die Welt. Am kommenden Dienstag nun darf sie ihren 101. Geburtstag feiern. Sie lebt nach wie vor zu Hause und schätzt den Dienst des «Restaurant zu Hause», das ihr nach Wunsch warme Mahlzeiten ins Haus bringt. Ihre Tochter in Bettingen besorgt für sie die Kommissionen. Sie ist zufrieden und dankbar.

Die Riehener-Zeitung entbietet der Jubilarin ihre Gratulation zum hohen Geburtstag und wünscht ihr Gesundheit und Zufriedenheit.

**Hedwig Heider-Meurer zum 90. Geburtstag**

rz. Morgen Samstag darf Hedwig Heider-Meurer ihren 90. Geburtstag feiern. Sie lebt seit zwei Jahren im Pflegeheim des Gemeindepitals Riehen und fühlt sich dort gut aufgehoben. Nun freut sie sich auf das Geburtstagsfest vom 30. August.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Hedwig Heider-Meurer herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

**Lydia Hasler-Wydler**

Am Sonntag, 3. September, darf Lydia Hasler-Wydler ihren 90. Geburtstag feiern. Dass sie trotz einiger Altersbeschwerden noch immer bei sich zu Hause wohnen kann, empfindet sie als grosses Glück und ist dafür ihrer «lieben Hilfe» dankbar, die jeden Tag nach ihr sieht und sie zu den nötigen auswärtigen Besuchen fährt.

Vor 47 Jahren zog die Jubilarin mit ihrem Mann von Basel nach Riehen, wo sie sich sehr wohl fühlt und sich über das gute Verhältnis zu ihren Nachbarn freut. Vor fünf Jahren musste Lydia Hasler-Wydler von ihrem geliebten Mann Abschied nehmen. Sie erfreut sich an sechs Enkeln und drei Urenkeln.

Ihren 90. Geburtstag wird die Jubilarin in den Langen Erlen feiern. Die Riehener-Zeitung gratuliert ihr herzlich und wünscht ihr für die Zukunft nur das Beste.

**Bertha Hug-Holzmann zum 80. Geburtstag**

rz. Am Donnerstag, den 4. September, feiert Bertha Hug-Holzmann ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin ist seit 1965 in Riehen wohnhaft.

Die Riehener-Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihr alles Gute.

**Lisa und Christoph Tamm-Hotz zur goldenen Hochzeit**

rz. Am 1. September 1953 heirateten Lisa Hotz und Christoph Tamm. Lisa Tamm-Hotz wuchs in Riehen auf. Nach dem Besuch der Primarschule am Erlensträsschen und des Mädchengymnasiums in Basel, wo sie die Maturität erwarb, liess sie sich in Genf an der re-

nommierten Schule «Le Bon Secours» zur Krankenschwester ausbilden. Sie wirkte in der Redaktion der Zeitschrift «Das Schweizer Spital» mit, war Präsidentin des Gemeindekrankenpflegevereins Riehen-Bettingen und ab 1981 Präsidentin des Kantonalverbandes der Haus- und Gemeindekrankenpflege. Sie war massgebend am Ausbau der Spitexdienste in unserem Kanton beteiligt.

Die Familie von Christoph Tamm war 1933 nach Riehen gezogen. Nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums studierte Christoph Tamm in Basel Chemie, wobei das Studium durch häufige Militärdienste unterbrochen wurde. Nach dem Dokorexamen verbrachte er drei Jahre an der Columbia University in New York (USA). Nach der Rückkehr in die Schweiz und kurzer Tätigkeit in der Pharmaforschung der damaligen Sandoz AG übernahm Christoph Tamm eine Professur an der Universität Basel, wo er später Vorsteher des Instituts für Organische Chemie wurde. Seine Forschung auf dem Gebiet der Naturstoffe und bioorganischen Chemie war mit einer regen Vortragstätigkeit im In- und Ausland verbunden. Er bekleidete das Amt des Rektors der Universität Basel, gründete die Senioren-Universität und präsierte sie bis zu diesem Sommer. Während 17 Jahren war Christoph Tamm Präsident des Stiftungsrats der Musikakademie der Stadt Basel.

Nach der Heirat wohnte die junge Familie während einiger Jahre an der Petersgasse in Basel, kehrte aber 1957 nach Riehen zurück, wo sie seither lebt, seit 1962 im Elternhaus von Lisa Tamm-Hotz am Meierweg.

Der Ehe entsprangen vier Kinder. Der älteste Sohn Lukas ist als Professor für Biophysik in den USA tätig, der zweite Sohn Michael leitet als Professor der Medizin die Pneumologische Universitätsklinik des Kantonsspitals Basel, die Tochter Bettina wohnt in Riehen und ist als Kindergärtnerin und Lehrerin für textiles Werken tätig und mit dem Musiker Paul Ragaz verheiratet. Die jüngste Tochter Noëmi Löw lebt in Baden und ist Lerntherapeutin. Mit den vier Kindern und den acht Enkelkindern steht das Paar trotz gewissen geographischen Distanzen in engem Kontakt.

Die Riehener-Zeitung gratuliert Christoph und Lisa Tamm-Hotz herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht ihnen weiter viel Freude bei ihrem regen Besuch von Konzerten und Theateraufführungen sowie eine gute Gesundheit.

**Hans und Maria Koller-Denier zur goldenen Hochzeit**

rz. Am 4. September 1953 gaben sich Hans Koller und Maria Denier das Jawort. Am kommenden Donnerstag nun dürfen sie ihre goldene Hochzeit feiern.

Zum hohen Hochzeitsjubiläum gratuliert die Riehener-Zeitung herzlich und wünscht dem Paar für die Zukunft alles Gute.

## ZIVILSTAND

**Todesfälle**

*Ochsner*, Suwichai Reto, geb. 1974, von Basel, in Riehen, Keltenweg 18.

*Schiesser-Gasser*, Arnold, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Hungerbachweg 52.

*Kuhny-Lehmann*, Hanny, geb. 1917, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

*Kockel-Schaeff*, Jürg, geb. 1932, von Zürich, in Riehen, Schützengasse 37.

*Hufschmid-Grob*, Edith, geb. 1922, von Basel, in Riehen, Im Hirshalm 45.

*Peter-Ketterer*, Blanka, geb. 1901, von Basel, in Riehen, Fürfelderstr. 85.

*Borerer-Haubensak*, Clara, geb. 1900, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

## KANTONSBLATT

**Grundbuch**

*Inzlingerstrasse 57, 59, 61 S F P 344*, 1548 m<sup>2</sup>, Mehrfamilienhaus (dreiteilig), Autoeinstellhalle. Eigentum bisher: Pensionskasse der Schweizerischen Reederei und Neptun AG, in Basel (Erwerb 31.5.1994). Eigentum nun: Vorsorgestiftung der RHENUS Alpina AG, in Basel.

*Elsternweg, 12*, SD P 2313 149,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Claude Beat Gassmann, in Riehen (Erwerb 17.3.1997). Eigentum zu gesamter Hand nun: Markus und Corinne Peyer, in Riehen.

## WAHLEN Podiumsdiskussion der Riehener-Zeitung zur Ständeratswahl in Basel-Stadt

## Sechs Kandidierende im Gespräch

rz. Es gehörte in den letzten Jahrzehnten gewissermassen zu den politischen Traditionen des Kantons Basel-Stadt, dass dessen einziger Sitz im Ständerat von einem Sozialdemokraten besetzt war. In den letzten zwölf Jahren übte Gian-Reto Plattner dieses Mandat aus. Als Höhepunkt und gleichzeitig wohl auch Abschluss seiner politischen Karriere, die im Übrigen im Riehener Einwohnerrat ihren bescheidenen Anfang nahm, wurde Plattner im vergangenen November zum Präsidenten der kleinen Kammer im Bundeshaus gewählt.

Ebenfalls zur politischen Tradition unseres Stadtkantons gehört, dass die bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP immer wieder versucht haben, mit mehr oder weniger vereinten Kräften der SP den Ständeratssitz abzugeben – bislang ohne Erfolg. Als es seinerzeit darum ging, den Nachfolger des baselstädtischen Ständeherrn Carl Miville zu wählen, obsiegt Gian-Reto Plattner in einem denkwürdigen zweiten Wahlgang mit nur gerade 34 Stimmen über seinen liberalen Gegenkandidaten und späteren Finanzdirektor Ueli Vischer. Eine Legislaturperiode sprach das Wahlergebnis dann sehr viel deutlicher zu Gunsten von Gian-Reto Plattner, der seinen wiederum liberalen Herausforderer Thomas Staehelin klar hinter sich liess. Weitere vier Jahre später verzichteten die drei traditionellen bürgerlichen Parteien gar darauf, einen Gegenkandidaten zu portieren. In die Bresche zu springen fühlte sich die damals noch junge Basler SVP berufen, deren Kandidat Peter Adam gegen den Amtsinhaber indessen chancenlos blieb.

Schon bei seiner damaligen, zweiten Wiederwahl erklärte Gian-Reto Plattner,

dass dies seine letzte Amtsperiode im «Stöckli» werden würde. Und so hätten alle Parteien eigentlich genügend Zeit gehabt, einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin aufzubauen. Doch vor allem für die drei etablierten bürgerlichen Parteien war dies leichter gesagt als getan. Denn jene Persönlichkeiten, die wie etwa Polizei- und Militärdirektor Jörg Schild (FDP) oder Finanzdirektor Ueli Vischer (LDP) nicht nur parteiintern als aussichtsreiche Anwärter gehandelt wurden, konnten trotz aller Überredungskünste nicht zu einer Kandidatur bewogen werden – zumindest nicht für den ersten Wahlgang. Und so mussten CVP, FDP und LDP letztlich versuchen, aus der Not eine Tugend zu machen, indem sie mit Markus Lehmann (CVP) und Urs Schweizer (FDP) je einen Kandidaten bzw. mit Christine Wirz-von Planta (LDP) eine Kandidatin portierten.

In Anbetracht der Tatsache, dass die SVP in den letzten Jahren auch in Basel zu einer massgebenden politischen Kraft geworden ist, schien es dem bürgerlichen Lager sinnvoll und vor allem notwendig, die SVP mit einer eigenen Kandidatur in der Person von Parteipräsidentin Angelika Zanolari ins Boot zu holen. Dabei verständigte sich das bürgerliche Parteienquartett darauf, im zweiten Wahlgang gemeinsam jenen Kandidaten oder jene Kandidatin zu unterstützen, der oder die nach dem ersten Wahlgang die meisten Stimmen aller vier bürgerlichen Kandidierenden auf sich vereinen kann. Soweit die aktuelle Ausgangslage auf bürgerlicher Seite.

Weit weniger aufwändig gestaltete sich bei der SP das Auswahlverfahren für die potenzielle Nachfolge für Gian-Reto Plattner. Mit Nationalrätin Anita

Fetz einigte man sich parteiintern schon sehr bald auf eine einzige Kandidatin. Diese kann zudem auf die Unterstützung des gesamten links-grünen Lagers aus BastA! und Grünen zählen, die auf eine eigene Kandidatur ebenso verzichteten wie die DSP oder auch die VEW.

Komplettiert wird das Karussell der Kandidierenden durch Markus Borner von den rechtsbürgerlichen Schweizer Demokraten (SD), dessen Anwärtschaft ebenfalls schon frühzeitig bekanntgegeben worden war.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch der siebte und letzte, allerdings nicht wirklich valable Ständeratskandidat genannt, der rechtsextreme Eric Weber.

Eine der ganz wenigen, wenn nicht so gar die einzige Gelegenheit, alle sechs valablen Kandidatinnen und Kandidaten von CVP, FDP, LDP, SP und SVP live im öffentlichen Gespräch zu erleben und ihnen politisch auf den Zahn zu fühlen, bietet sich am kommenden **Montag, 1. September, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses** anlässlich einer kontradiktorischen Podiumsdiskussion der Riehener-Zeitung (siehe auch Veranstaltungsanzeige auf Seite 7). An diesem Abend werden sich Markus Borner, Anita Fetz, Markus Lehmann, Urs Schweizer, Christine Wirz-von Planta und Angelika Zanolari den Fragen von RZ-Chefredaktor Dieter Wüthrich stellen. Gefragt sein werden bei dieser Diskussion – soviel sei an dieser Stelle bereits verraten – nicht nur politische Sachkenntnisse, sondern auch Spontaneität und die Bereitschaft, sich von den anderen Kandidierenden zur eigenen Person befragen zu lassen.

## Schleifarbeiten bei der Wiesentalbahn

rz. In den nächsten Tagen führt die Deutsche Bahn AG auf der Strecke der Wiesentalbahn in Riehen mit einem Schleifzug Gleisarbeiten durch. Diese Arbeiten müssen aus betrieblichen Gründen jeweils am Abend und in der Nacht, zwischen 20 und 7 Uhr, erfolgen. Durchgeführt werden die Gleisarbeiten ab kommenden Sonntag, 31. August, während insgesamt drei hintereinander folgenden Nächten.

Die Deutsche Bahn AG bittet die Anwohnerschaft um Verständnis für die zu erwartende Lärmbelästigung.

## Gute Noten für Samariter



**Im Infozelt des Samaritersvereins beim Gemeindehaus wurde die korrekte Herzmassage demonstriert.** Foto: zVg

rz. Anlässlich der diesjährigen Samaritersammlung hat der Samaritersverein Riehen am vergangenen Samstag im Dorfczentrum ein Infozelt aufgeschlagen. Neben praktischen Demonstrationen in Herzmassage (CPR) wurde unter anderem bei 55 Personen eine Umfrage durchgeführt.

Von den befragten Personen fühlen sich nach eigenen Angaben 70 Prozent ziemlich bis sehr sicher, bei einem Unfall erste Hilfe leisten zu können. 30 Prozent fühlen sich unsicher oder gar nicht sicher. Etwa 53 Prozent möchten ihr Wissen in erster Hilfe auffrischen, aber 71 Prozent haben keine Zeit, aktiv bei einem Samaritersverein mitzumachen. 76 Prozent kennen Samariter in Ihrem Umfeld, aber nur 20 Prozent mussten bereits einmal Hilfe in Anspruch nehmen. 98 Prozent der Befragten sind die Samariter bekannt und trauen ihnen eine kompetente Hilfe zu. Zu der Frage nach bekannten Aktivitäten der Samariter gab es 122 Nennungen zum Kurswesen (Nothilfe-, Samariter-, CPR-, Notfall bei Kleinkindern), 43 kennen die Samariter von den Posten an Anlässen, und 30 Personen fielen spontan die Blutspendeaktionen ein.

## Ein Sonnenschirm als Dank



**Aus dem Erlös des zweiten Flohmarktes am Keltenweg vom vorletzten Samstag konnte der Quartierverein Niederholz dem Andreashauss einen grossen Sonnenschirm überreichen – dies als Dank für die in den letzten Jahren stets gewährte Gastfreundschaft bei unzähligen Sitzungen und Veranstaltungen.** Foto: zVg

## Aufnahmen ins Bürgerrecht

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 15 Personen (8 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechtes.

**Frei, René**, verheiratet, Bürger von Oberehrendingen AG, und seine Ehefrau, **Frei geb. Ott, Verena Maria**, Bürgerin von Oberehrendingen AG und Basadingen TG, mit ihren Kindern **Frei, Oliver Stefan** und **Frei, Priska Sonja**, beide sind Bürger von Oberehrendingen AG.

**Füglister, Ronald Markus**, ledig, Bürger von Spreitenbach AG.

**Füglister, Thomas Carlo**, ledig, Bürger von Spreitenbach AG.

**Jordi geb. Kamptner, Ingrid Barbara**, geschieden, mit ihrem Sohn, **Timothy Henry**, beide sind Bürger von Eriswil BE.

**Rungger, Bernhard**, verheiratet, Bürger von Stalden VS, und seine Ehefrau, **Rungger, geb. Grussani, Angelina**, Bürgerin von Stalden und Saas Fee VS, mit ihren Kindern, **Rungger, Martin** und **Rungger, Carmen**, Bürger von Stalden VS.

**Inekci, Serkan**, ledig, türkischer Staatsangehöriger.

**Markovic, Jovanka**, ledig, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige.

**Milenkovic geb. Vjorovic, Slavica**, verheiratet, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige.

Die Bürgerratsschreiberin:  
**Silvia Brändli-Bonsaver**

**VERMESSUNG** Grenzberichtigung zwischen Riehen und Basel auf dem Bäumlhofgut

## In 150 Kilo Tessiner Granit gemeisselt



Gemeindepräsident Michael Raith und Kantonsgeometer Werner Messmer begutachten den neuen Grenzstein mit der Nummer 7a vor dem Hirzenpavillon auf dem Bäumlhofgut. Anschliessend wird der neue Grenzstein dem korrekten Grenzverlauf entsprechend noch einmal sorgfältig justiert. Fotos: Dieter Wüthrich



## IN KÜRZE

### Kind angefahren

rz. Am Mittwoch, 21. August, um etwa 12.10 Uhr, wurde vor der Liegenschaft Niederholzstrasse 88 ein Kind, das die Fahrbahn überquerte, von einem Auto erfasst. Der fünfjährige Knabe wurde dabei zum Glück nur leicht verletzt. Die Fahrzeuginsitzerin hielt nach dem Unfall kurz an und unterhielt sich mit Passanten an der Unfallstelle. Anschliessend fuhr die Frau weiter.

Zur genauen Klärung des Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen sowie die Personenwagenlenkerin. Diese werden gebeten, sich beim Verkehrszug der Kantonspolizei Basel-Stadt, Telefonnummer 061 699 12 12, zu melden.

### Verkehrserhebungen: Kaum Veränderungen in Riehen

rz. Gemäss den vom kantonalen Hochbau- und Planungsamt im Jahr 2002 durchgeführten Verkehrserhebungen hat sich das Verkehrsaufkommen auf den Riehener Hauptachsen im vergangenen Jahr nur marginal verändert. Während auf der Äusseren Baselstrasse mit 13'000 Fahrzeugen pro Tag eine Zunahme von einem Prozent verzeichnet wurde, war das Verkehrsaufkommen auf der Bäumlhofstrasse (8800) und auf der Grenzacherstrasse (15'900) um jeweils ein Prozent geringer als 2001. Ebenfalls um ein Prozent zurück ging der Verkehr beim Grenzübergang Lörracherstrasse. Dieser wurde täglich von 16'000 Fahrzeugen passiert.

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Riehener-Zeitung AG  
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8  
Telefon 061 645 10 00  
Telefax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
**Leitung** Alfred Rüdüsühli

**Redaktion:**  
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion: Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw)

**Inserate:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementspreise:**  
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement  
Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Dienstag, 17 Uhr  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**Als Folge eines vor Jahresfrist zwischen der Gemeinde Riehen und der Stadt Basel bzw. dem Kanton vereinbarten Landabtausches auf dem Bäumlhofareal wurde am vergangenen Montag mit der Setzung von zwei Grenzsteinen der neue Grenzverlauf besiegelt.**

DIETER WÜTHRICH

Seit vergangenen Montag steht der kürzlich eröffnete Hirzenpavillon auf dem Bäumlhofgut auch äusserlich gut sichtbar ausschliesslich auf Riehener Hoheitsgebiet. Denn in Anwesenheit von Gemeindepräsident Michael Raith und Kantonsgeometer Werner Messmer

wurde der durch einen flächengleichen Landabtausch von 2108,5 m<sup>2</sup> zustande gekommene neue Grenzverlauf zwischen Riehen und Basel mit der Setzung von zwei neuen, je 150 Kilo schweren und aus Tessiner Granit geschnittenen Grenzsteinen gleichsam in Stein gemeisselt.

Der vom Einwohnerrat im Oktober 2001 und vom Grossen Rat im März vergangenen Jahres genehmigte Landabtausch war nötig geworden, weil sonst die Gemeindegrenze mitten durch den neuen Hirzenpavillon geführt hätte, was aber rechtlich unzulässig wäre. Deshalb hatte Rudolf Geigy als Besitzer des so genannten «Inneren Bäumlhofgutes», auf dem der Hirzenpavillon

steht, bereits vor drei Jahren beim Kanton eine Verlegung der Gemeindegrenze beantragt. Diese Verlegung erfolgte schliesslich im Rahmen des erwähnten Landabtausches.

### Ein Tonzapfen als unsichtbarer Zeuge

Mit Hilfe eines kleinen Kranwagens wurden die beiden neuen Grenzsteine auf halbe Länge in die dafür ausgehobenen Gruben gesetzt. Zuvor wurde unter jeden Grenzstein noch je ein Tonzapfen mit dem Basler Wappen in die Gruben eingebracht – stumme und unsichtbare Zeugen dafür, dass die beiden Grenzsteine tatsächlich am richtigen Ort platziert sind. Laut Werner Mess-

mer wäre die Einbringung solcher Tonzapfen heute eigentlich nicht mehr notwendig, aber man pflege damit altes Brauchtum – vergleichbar etwa dem Richtspruch des Zimmermanns bei einem Neubau.

Nach der Versenkung der beiden Grenzsteine wurde deren Ausrichtung und damit die korrekte Anzeige des neuen Grenzverlaufs nochmals exakt nachgemessen, bevor die Löcher aufgefüllt und die Gräben wieder verlegt wurden. Was den Grenzsteinen jetzt noch fehlt, sind die Farben Blau und Weiss auf dem Riehener Wappen bzw. Schwarz auf dem Basler Stab. Auf ausdrücklichen Wunsch von Michael Raith soll dies demnächst nachgeholt werden.

## RENDEZVOUS MIT ...

### ... Gaspare Foderà

me. Berge von Büchern, Ordnern und Akten türmen sich derzeit ausbreitet auf langen Tischen im Gemeindegarchiv. Spuren von Umbauarbeiten zeigen, dass hier eine Reorganisation im Gange ist. Mehr dazu weiss Gaspare Foderà zu berichten, der seit Anfang Juni als Leiter der Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen tätig ist. Die Dokumentationsstelle, die neben dem bisherigen Gemeindegarchiv auch das Historische Grundbuch umfasst, allen Interessierten offen stehen. Geplant ist ein Lesesaal mit vier bis sechs Plätzen und ein Rechercheraum, wo Dokumente und Fotografien zur Geschichte Riehens studiert werden können. Eine Bibliothek und eine Zeitungsdokumentation werden das Angebot ergänzen.

«Öffnung» ist für den Dokumentationspezialisten ein wichtiges Stichwort. Die Einführung von New-Public-Management-Ansätzen in Verwaltungen bedeute für den Aufgabenbereich der Dokumentation und des Archivs, dass man sich vermehrt auf Publikum konzentrierte und das dort vorhandene Material nach Möglichkeit allen Interessierten zur Verfügung stelle. Aber auch, sich aktiv mit Ausstellungen und Publikationen an die Öffentlichkeit wendet. Eine klare Ausnahme bilden jedoch sämtliche Akten, die im Zusammenhang mit Personen stehen. Hier sei er sehr strikt, sagt Gaspare Foderà und zitiert das Archivgesetz, wonach Akten mit heiklen Daten frühestens zehn Jahre nach dem Tod der entsprechenden Personen eingesehen werden dürften.

Bereits während des Studiums der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern sei ihm klar geworden, dass er nicht in die Wirtschaft einsteigen wolle, blickt Foderà auf seinen beruflichen Werdegang zurück. Zwar sei sein Inter-



«Das Archiv ins 21. Jahrhundert führen.» Gaspare Foderà, Leiter der zukünftigen Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen. Foto: Sibylle Meyrat

esse an wirtschaftlichen Zusammenhängen ungebrochen. Doch die Realität in Unternehmen der Privatwirtschaft, wo er während des Studiums verschiedene Teilzeitarbeiten ausübte, stehe auf einem anderen Blatt. Die Entwicklung zu einer extremen Liberalisierung der Wirtschaft in den Neunzigerjahren habe auf Kosten des zwischenmenschlichen Klimas eine «Ellbogenmentalität» gefördert, der er sehr skeptisch gegenüberstehe. Nicht zuletzt, um das Darlehen für sein Studium zurückzahlen zu können, entschied sich Gaspare Foderà nach dem Lizentiat für eine Stelle in der Schriftgutverwaltung des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt. Der Entscheid, nach Basel zu kommen, war ein sehr bewusster. Nachdem er in Sizilien und Luzern aufgewachsen war und sein Studium in Bern absolviert hatte, reizte es ihn, eine neue Stadt kennenzulernen. Schon bald nach seinem Umzug in die Stadt am Rhein knie sei eine grosse Liebe zu Basel ent-

standen. Besonders schätzt der gebürtige Italiener hier das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und die Verbundenheit mit der Regio. Hier atme er ein wenig Luft von Europa, und als Europäer fühlt er sich auch.

War seine Stelle in der Schriftgutverwaltung des Erziehungsdepartementes zunächst als Zwischenlösung geplant, zeigten sich hier bald Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung. Während zweier Jahre absolvierte Gaspare Foderà berufsbegleitend das Nachdiplomstudium «Information und Dokumentation» an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur. Mit den nötigen Kenntnissen als Informations- und Dokumentationsspezialist ausgerüstet, sah sich der gelernte Volkswirtschaftler nach passenden Stellen um. Diese seien im Moment aber noch sehr rar gesät, denn die Bestrebungen von Institutionen, ihre Abteilungen von Dokumentation, Archiv und Schriftgutverwaltung unter

einem Dach zu vereinen, hätten eben erst begonnen. Dass er in Basel bleiben wollte, stand für Foderà fest, allerdings rechnete er damit, einen längeren Arbeitsweg in Kauf nehmen zu müssen. Auch so gesehen, neben ihrem «innovativen» Aufgabenbereich, bezeichnet er seine neue Stelle in Riehen als ausgesprochenen Glücksfall.

Zu seiner Hauptaufgabe, das Archiv ins 21. Jahrhundert zu führen, gehört natürlich auch die Digitalisierung der Dokumente und, in Zusammenarbeit mit Software-Experten, die Entwicklung geeigneter EDV-Systeme zur Archivierung und Recherche. Dies müsse aber «mit Weisheit» geschehen, gibt Gaspare Foderà zu bedenken. Man könne nicht einfach ein bestehendes System übernehmen und sämtliche Dokumente einscannen. Zudem stellt sich bei elektronischen Daten das Problem der Langzeitarchivierung. Die Formate ändern sich ständig, und es ist schwer absehbar, welche in naher und ferner Zukunft noch lesbar sein werden. Hier gilt es auch, in Kenntnis der Vergangenheit und mit einer gewissen Intuition abzuschätzen, welche Informationen in Zukunft von Interesse sein werden und diese unter passenden Schwerpunkten zu bündeln.

Besonders freute sich Foderà bei der Sichtung des ihm anvertrauten Materials über das Fotoarchiv, das in reicher Fülle die Geschichte Riehens in Bildern erzählt. Hier erhofft er sich unter anderem eine fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt, in dessen Bestand sich ebenfalls viele Fotografien zur Geschichte Riehens befinden. Überhaupt könne er auf gute Vorarbeiten aufbauen. Im Gemeindegarchiv sei mit einer guten Erschliessungstechnik gearbeitet worden. Positiv erstaunt zeigt sich der Leiter der Dokumentationsstelle auch über die unerwartete Fülle an Monografien über Riehen. Daran lasse sich eine sehr starke Identität dieser Gemeinde ablesen, was wieder eine gute Voraussetzung für Archivarbeit bildet. «Das Interesse an der Geschichte des Dorfes ist eindeutig da.»

## Jazz im Andreashaus

rz. Zu einer musikalischen Nostalgie-reise bitten morgen Samstag, 30. August, die «Mississippi Steamboat Cruisers» ins Andreashaus am Keltenweg 41. Auf dem Programm der Old-Time-Jazzband stehen Klassiker von Louis Armstrong, Jelly Roll Morton, King Oliver, Sidney Bechet und weiteren Grössen des New Orleans-Jazz. Ab 19.15 Uhr wird ein Apéro serviert, das Konzert mit Tanzmöglichkeit beginnt um 20 Uhr.

Eintritt: Fr. 18.–.

## Jubiläumsveranstaltungen des Frauenvereins Riehen

rz. Im Rahmen seiner Jubiläumsaktivitäten zum 125-jährigen Bestehen lädt der Frauenverein Riehen am Freitag, 5. September, von 13.30 bis 18 Uhr zu einer Forumsveranstaltung mit verschiedenen Workshops zum Thema «Frauenvereine heute und morgen – Frauen und die Gesellschaft» ein. Nach einem Impulsreferat von Nationalrätin Christine Wirz-von Planta zum Thema «Die Stellung der Frau» werden folgende Themen in Workshops vertieft:

- «Wie zeitgemäss sind Frauenvereine heute noch?»
- «Welche Aufgaben könnten Frauenvereine in Zukunft übernehmen?»
- «Wie entwickelt sich die Stellung der Frau in der Gesellschaft?»

Umrahmt wird die Veranstaltung von einem Apéro und einem gemeinsamen Nachessen (Fr. 40.–). Das Forum selbst ist kostenlos.

Am Samstag, 6. September, von 9 bis 16 Uhr präsentieren sich im Riehener Dorfczentrum unter dem Motto «Leistungen – Angebote – Produkte» Frauenvereine aus der Region und aus der übrigen Schweiz.

## Sommernachtsparty am Bachtelenweg

rz. Morgen Samstag, 30. August, ab 19 Uhr steigt auf dem Privatgut am Bachtelenweg 40 die heisse Sommernachtsparty des Jugendtreffs «Go In» für alle 12- bis 17-Jährigen, die gerne gemeinsam ein Fest der besonderen Art feiern wollen. Neben guter Musik, Wettten und vielem anderen mehr wird ab 21.30 Uhr der Film «Bend it like Beckham» gezeigt.

Getränke werden offeriert, Grilladen sind selbst mitzubringen. Bei schlechtem Wetter findet im Meierhof ein Alternativprogramm (ohne Grillfest) statt.

Eintritt frei, bei unsicherer Witterung gibt Telefon 061 643 90 65 Auskunft.

## «Sparsäuliplausch» im Niederholzboden

rz. Unter dem Motto «Grotto Ticinese» steht am Samstag, 6. September, von 12 bis 19 Uhr der bereits zur Tradition gewordene «Sparsäuliplausch» der Wohnsiedlung für Körperbehinderte im Niederholzboden 12. Nebst kulinarischen Genüssen aus der Sonnenstube der Schweiz gibt es zur musikalischen Unterhaltung italienische Klänge. Als weitere Attraktionen werden unter anderem ein Ballonwettbewerb, ein Schminkstand, Kinderspiele und ein Glacestand geboten.

Der Reinerlös des Festes ist zur Deckung der Unkosten für den Aufenthaltsraum der Wohnsiedlung bestimmt.

## Quilts und Textilkunst

rz. Die Riehenerin Brigitta Albrecht-Lachenmeier hat sich in den letzten Jahren über die Gemeinde hinaus einen Namen als Quilt- und Textilkünstlerin gemacht. In einer Ausstellung im «Kulturdreieck/Café Wendelin» beim Lindenplatz in Bettingen zeigt sie in den kommenden Wochen eine Auswahl ihrer neueren Arbeiten. Die Vernissage findet am Freitag, 5. September, von 18 bis 20 Uhr statt. Die Ausstellung ist anschliessend bis zum 29. Oktober montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung (Telefon 061 641 15 11) zu sehen.

## Schmittgass 30: «Tag der offenen Tür»

rz. Bei vielen alteingesessenen Rieherinnen und Rieherern ist das Haus Schmiedgasse 30 eine wohl vertraute Adresse. Morgen Samstag, 30. August, findet dort von 8.30 bis 17 Uhr ein «Tag der offenen Tür» mit Flohmarkt statt.

Weitere Informationen zur Galerie «Schmittgass 30» sind im Internet unter [www.s30.ch](http://www.s30.ch) erhältlich.

## Fiktion und Historie in der Bibel

rz. Das Jahr 2003 ist von Bibelgesellschaften verschiedener Länder zum «Internationalen Jahr der Bibel» erklärt worden. Das Pfarrteam der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen gestaltet dazu im September insgesamt vier Vortragsabende.

**Dienstag, 2. September, 20 Uhr, Kirchlein Bettingen:** «Fiktion und Historie in der Bibel – eine archäologische Perspektive»; Vortrag mit Lichtbildern von Pfarrer Stefan Fischer.

**Dienstag, 9. September, 20 Uhr, Andreashaus:** «Die Bedeutung der historisch-kritischen Bibelauslegung für meinen Glauben»; Interpretationsmethode und heutige Sichtweise»; Vortrag von Pfarrer Andreas Kläiber.

**Dienstag, 16. September, 20 Uhr, Kornfeldkirche:** «Wie heilig ist die Heilige Schrift»: Die Entstehung des Kanons im Neuen Testament; Vortrag von Pfarrer Richard Atwood.

**Dienstag, 23. September, 20 Uhr, Meierhof:** «Vom Besonderen der Bibel»; Vortrag von Pfarrer Paul Jungi.

## «Der seidene Schuh»

rz. «Der seidene Schuh», ein Werk des Dichters, Dramatikers und Diplomaten Paul-Louis-Charles-Marie Claudel, ist Thema eines Kurses, den die Katholische Erwachsenenbildung Basel an vier Dienstagen, am 2., 9., 16. und 23. September, jeweils von 18 bis 20 Uhr anbietet. Die Riehener Romanistin Rosmarie Tscheer wird, ausgehend vom originalen französischen Text und ihre eigene Übersetzung einbeziehend, das Werk und die Persönlichkeit von Paul Claudel vorstellen.

Der Kurs findet im Borromäum (Klubzimmer) am Byfangweg 6 in Basel statt. Die Kosten betragen Fr. 80.– bis Fr. 100.–, je nach Selbsteinschätzung.

Anmeldung: Katholische Erwachsenenbildung Basel, Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel, Fax: 061 271 17 11.

## Schnupperübung der «Waldbienli»

rz. Morgen Samstag, 30. August, führt die Riehener Mädchenpfadi-Abteilung «Waldbienli» eine Schnupperübung für Mädchen von sechs bis elf Jahren durch. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Wenkenross. Die Übung dauert bis 17 Uhr. Mitzubringen sind Halstuch, Becher, Löffel, Schnur, Schreibstift, Block und Schere.

Weitere Auskünfte über Telefonnummer 061 641 16 17.

## Zweiter Flohmarkt im Kornfeldquartier

rz. Anlässlich eines Herbstmarktes, organisiert vom Quartierverein Kornfeld, findet am Samstag, 13. September, von 8 bis 16 Uhr, bei der Migros-Filiale am Grenzacherweg ein Flohmarkt statt. Dieser Anlass, der zur Belebung des Quartiers beitragen soll, wird bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Zudem orientiert der Quartierverein an einem Info-Stand über die aktuellen Änderungen im Quartier wie die Einführung der Tempo-30-Zonen und das neue Buskonzept der BVB.

Wie schon im letzten Jahr bleiben die Weizenstrasse und der Grenzacherweg zwischen Lachenweg und Garbenstrasse während des Marktes für den Individualverkehr gesperrt. Umfahrungen werden signalisiert. Die Busse der BVB befahren aber ihre normale Route.

Interessenten für Markt- oder Flohmarktstände melden sich bei Renate Manz, Telefon. 061 601 72 14 (jeweils 17–19 Uhr).

KONZERTE Musikschule und Verein «Riehen hilft Rumänien» feiern zusammen

## Im Zeichen von Rumänien

Am Freitag, 5. September, gibt der rumänische Kammerchor «Harmónia» aus der Riehener Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csikszereda in der Dorfkirche Riehen ein Konzert. Im Zeichen von Rumänien steht auch das Musikschulfest vom 6. September, das letzte Fest bevor Schuldirektor Frank Nagel in Pension gehen wird.

rs. Als der Kammerchor «Harmónia» aus Miercurea-Ciuc/Csikszereda im August letzten Jahres kurzfristig in die Schweiz kam und in der Riehener Dorfkirche sang, fand das Konzert ein begeistertes Publikum. Und schnell reifte beim demnächst in Pension gehenden Musikschuldirektor Frank Nagel der Entschluss, den Chor in diesem Jahr nochmals einzuladen, im Umfeld des Musikschulfestes und auch aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums des Vereines «Riehen hilft Rumänien», dessen Vorstand Frank Nagel seit einigen Jahren angehört.

Entstanden ist sozusagen eine Doppelveranstaltung mit dem Chorkonzert am Freitag, 5. September, um 20 Uhr in der Dorfkirche und mit dem Musikschulfest vom Samstag, 6. September, ab 14 Uhr, mit einem Programm, das neben Schweizer Volksmusik einen Schwerpunkt bei der osteuropäischen Volksmusik setzt. Höhepunkt ist der Auftritt der Volkstanzgruppe «Borsika» aus Miercurea-Ciuc/Csikszereda.

### «Riehen hilft Rumänien» feiert

Das Konzert des Kammerchors «Harmónia» vom Freitag, 5. September, in der Dorfkirche ist gleichzeitig ein Anlass zum 10-Jahr-Jubiläum des Vereines «Riehen hilft Rumänien», der sich in der Partnerschaft Riehens mit Miercurea-Ciuc/Csikszereda engagiert. Aus diesem Anlass werden Ständeratspräsident Gian-Reto Plattner und der Riehener Gemeindepräsident Michael Raith sprechen, bevor der Chor unter der Leitung von Ibolva Gergely-Simon sein Programm präsentiert. Zu hören sein werden Werke von Johann Sebastian Bach («Jesu meine Freude»), Tielman Susato («Cum decore»), Wolfgang Amadeus Mozart («Ave verum corpus»), György Orbán («Ave Maria»), Zoltán Kodály («Die Alten») und Béla Bartók («Sterne, Sterne»). Der Kammerchor «Harmónia» besteht aus Musikstudenten und Musikpädagogen des Kunst- und Musiklyzeums «Nagy István» aus Miercurea-Ciuc/Csikszereda. Er wurde 1999 gegründet.

### Im Zeichen der Volksmusik

Das Programm des Riehener Musikschulfestes vom 6. September beginnt um 14.30 Uhr mit Schweizer Volksmusik aus dem Tessin, dem Wallis und dem Appenzellerland, dargeboten von Schülerinnen und Schülern sowie einer 4. Klasse der Musikalischen Grundkurse.



Der rumänische Kammerchor «Harmónia» aus der Riehener Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csikszereda begeisterte schon im letzten Jahr. Foto: Philippe Jaquet



Die rumänische Volkstanzgruppe «Borsika» aus Miercurea-Ciuc/Csikszereda tritt am 6. September im Rahmen des Musikschulfestes auf. Foto: zVg

Um 15.30 Uhr findet im Saal der Musikschule ein «Fest für Béla Bartók» statt, dessen Musik ohne die Impulse der osteuropäischen Volksmusik nicht denkbar wäre. Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Musikschule Riehen spielen gemeinsam rumänische Volkstänze, Violin- und Musik «Für Kinder». Ab 17 Uhr zeigt die Volkstanzgruppe «Borsika» ungarische, rumänische und zigeunerische Tänze. Die tanzen- den Kin-

der sind Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstschule «Nagy István» aus Miercurea-Ciuc/Csikszereda. Eine erste Tournee führte die Gruppe in diesem Jahr nach Ungarn. Musikalisch begleitet werden die Kinder von Szabolc Molnár (Geige), Tibor Antal (Bratsche), Zoltán Szalay (Kontrabass) und Katalin Gál (Gesang). Das Musikschul-Café unter dem Kastanienbaum neben der Orangerie ist von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

## GEDANKENSPIELE

### Warten



Es gibt Zeiten der Unproduktivität. Was immer man einfädelt, bleibt ohne Fortsetzung. Was immer man anfasst,

zerfließt unter den Händen. Was immer man ausdenkt, findet keinen Adressaten. Es ist, als würde die Welt, die kleine Welt des persönlichen Alltags, stille stehen. Es scheinen ertraglose Zeiten.

Ich habe Mühe mit diesen Zeiten. Denn Geduld ist nicht meine Stärke. Und das Wartenkönnen hat mir keine gute Fee als sinnvolle Eigenschaft in die Wiege gelegt. Meine Umgebung leidet mit mir und unter mir in solchen Phasen. Denn ich bin dann launisch und ungerecht. Was mir zwar bewusst ist. Was aber nichts hilft. Weil das Kratzbürstige höchst elementar durchbricht. Deshalb ist Abschotten das einzig Richtige. Es ist vernünftiger mit mir allein zu sein und mit mir allein zu hadern. Sonst wird in der Verzweiflung unnötig Geschirr zerschlagen und werden im Extremfall gute Beziehungen gefährdet. Das hat mir die Erfahrung gelehrt.

Unlängst war es wieder einmal so weit. Alles stockte. Nichts bewegte sich. Überall gab es blockierende Barrieren. Zwar drehte es sich nur um Kleinigkei-

ten. Aber diese summierten sich. Und das Gebündelte erregte meine Gereiztheit. Zwei Freunde, die eine Einladung verheissen hatten, schienen wie vom Erdboden verschluckt. Zwei Zeitungen, die meine Artikel abdrucken wollten, zögerten den Termin hinaus. Zwei Handwerker, die mit Reparaturen beauftragt waren, meldeten sich nicht. Dazu konnte meine Buchhandlung für einmal meine Bestellung nicht termingerecht ausführen. Dazu fehlte im Regal meines Kaufladens mein Lieblingswein. Und dazu war mein Reisebüro nicht fähig, die gewünschten Prospekte zu liefern. Der Briefkasten blieb leer. Die Hausglocke meldete nicht einen Besuch. Und auch das Telefon schwieg beharrlich.

Dann war es, wie es am Schluss solcher Pechstrahlen immer ist. Innerhalb von nur wenigen Tagen löste sich der Knoten. Plötzlich war alles verändert. Und das Lähmende verschwand. Die Freunde entschuldigten sich, die Artikel erschienen, die Handwerker erfüllten ihre Pflicht, die Bücher lagen bereit, der Wein tauchte auf und die Prospekte stellten sich ein. Briefkasten, Türglocke und Telefon zeigten sich von ihrer Sonnenseite. Und nach einer Spanne der Eingrenzung kam eine Spanne der Befreiung. Ebenfalls dicht gebündelt. Es war, als ebbe eine Welle zurück. Kräfte wurden frei. Zurückgehaltenes strömte, Wünsche erfüllten sich. Und wie wenn ein Damm gebrochen wäre, überfluteten mich herzliche Gefühle. Weil ich selbst

wieder freundlich war, waren auch die anderen wieder freundlich.

Zudem merke ich im Nachhinein immer: Es gibt Dinge, die Zeit brauchen, um zu reifen. Und was zuerst unproduktiv erschien, war also keineswegs sinnlos, sondern im Gegenteil notwendig. Ein Plan muss bisweilen liegen bleiben, um Konturen zu gewinnen. Ein Gedanke muss sich erst sperren, wenn er sich als gutes Puzzle in ein Ganzes einfügen will. Und eine Formulierung muss erdauert werden, damit sie einem Text zur Klarheit verhilft. So betrachtet ist vorübergehender Stillstand durchaus richtig. So gesehen ist temporäres Stocken durchaus nicht zwecklos.

Trotz solcher Einsichten bin ich aber nicht grundsätzlich versöhnt mit dem Retardierenden. Warten ist und bleibt für mich bisweilen ein schmerzhafter und kaum erträglicher Prozess. Wenn ein Brief, der das Schicksal einer mir verbundenen Flüchtlingsfamilie zum Guten wenden könnte, sich beispielsweise einfach nicht einstellen will, dann werde ich erneut kratzbürstig. Und mehr als das. Und meine Umgebung ist nicht zu beneiden.

Raisy Reck

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### Freitag, 29.8.

FEST

#### «100 Jahre GKZV»

Jubiläumfest des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins «Fortschritt» Riehen. Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung u. a. mit dem Musikverein Riehen. Grussbotschaft von Gemeindepräsident Michael Raith (19 Uhr). Tanz und Unterhaltung bis 02 Uhr. Gemeindehaus-Parkplatz, ab 18 Uhr.

### Samstag, 30.8.

FEST

#### «100 Jahre GKZV»

Jubiläumfest des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins «Fortschritt» Riehen. Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung. Gemeindehaus-Parkplatz, 10–24 Uhr.

FEST

**25 Jahre Familiengärten Stettenlochweg**  
Gartenfest zum 25-Jahr-Jubiläum des Familiengärtnervereins Stettenlochweg. Festwirtschaft, Unterhaltung. Bischoffhöhe, ab 14 Uhr.

MARKT

#### VRD-Sommermarkt

Traditioneller Sommermarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD). Zahlreiche Verkaufsstände, «Märtbeizli», Schmiedgasse/Webbergässchen/Wettsteinstrasse, 9–16 Uhr.

VORTRAG/KONZERT

#### «Mein Leben mit den grossen Pianisten»

Franz Mohr, Cheftechniker von «Steinway & Sons» und Konzertstimmer, erzählt von seinen Begegnungen mit den grossen Konzertpianisten der Welt (in deutscher Sprache). Anschliessend Konzert mit dem Basler Pianisten Reto Reichenbach. Hirzenpavillon (Bäumlihofstrasse 303), 19 Uhr.  
*Eintrittskarten für Fr. 45.– bzw. Fr. 20.– (Studierende) an der Abendkasse.*

HOBBY

#### «Tag der offenen Tür» im HaZ

Das Handarbeitszentrum Riehen (HaZ) lädt zu einem «Tag der offenen Tür» ein. Präsentation der neuen Stoff- und Wollekollektion. Schmiedgasse 10, 9–17 Uhr.

FEST

#### «Go In»-Sommernachtsparty

Der Jugendtreff «Go In» lädt zu einer Sommernachtsparty für 12- bis 17-Jährige ein. Musik, Spiele, Film «Bend it like Beckham» und andere Attraktionen. Grilladen selber mitbringen, Getränke werden offeriert. Bachtelenweg 40, ab 19 Uhr. Bei schlechter Witterung Alternativprogramm im Gemeindezentrum Meierhof (bei zweifelhafter Witterung Telefon 061 643 90 65).  
*Eintritt frei.*

FREIZEIT

#### Mädchenpfadi «Waldbienli»

Schnupperübung der Mädchenpfadi-Abteilung «Waldbienli» für 6- bis 11-jährige Mädchen. Treffpunkt: Wenkenross, 14.30 Uhr (bis 17 Uhr). Mitbringen: Gute Schuhe, strapazierfähige Kleider, Halstuch, Becher, Löffel, Schnur, Stüff, Block und Schere.  
*Weitere Auskünfte über Tel. 061 641 16 17.*

KONZERT

#### «New Orleans Jazz Night»

Konzert der Old Time Jazz-Band «The Mississip-

pi Steamboat Cruisers». Andreaehaus (Keltweg 41), 20 Uhr (Apéro ab 19.30 Uhr).  
*Eintritt: Fr. 18.–.*

### Sonntag, 31.8.

VORTRAG/KONZERT

#### «Mein Leben mit den grossen Pianisten»

Franz Mohr, Cheftechniker von «Steinway & Sons» und Konzertstimmer, erzählt von seinen Begegnungen mit den grossen Konzertpianisten der Welt (in englischer Sprache). Anschliessend Konzert mit dem Basler Pianisten Reto Reichenbach. Hirzenpavillon (Bäumlihofstrasse 303), 19 Uhr.  
*Eintrittskarten für Fr. 45.– bzw. Fr. 20.– (Studierende) an der Abendkasse.*

### Montag, 1.9.

PODIUM

#### Ständeratswahlen in Basel-Stadt

Kontradiktorische Podiumsdiskussion der Riehener-Zeitung mit sechs Kandidatinnen und Kandidaten für die Ständeratswahl in Basel-Stadt vom 18./19. Oktober 2003. Teilnehmende sind: Markus Borner (SD), Anita Fetz (SP), Markus Lehmann (CVP), Urs Schweizer (FDP), Christine Wirz-von Planta (LDP), Angelika Zanolari (SVP). Moderation: Dieter Wüthrich (Chefredaktor Riehener-Zeitung). Gemeindehaus (Bürgersaal), 19.30 Uhr.  
*Eintritt frei.*

FEIER

#### Einweihung der Friedhofkapelle

Öffentliche Einweihung der renovierten Ab dankungskapelle auf dem Riehener Friedhof. Grussworte von Gemeindepräsident Michael Raith, Hanspeter Wicki (verantwortlicher Architekt) sowie Vertretern der Kirchen. Musikalische Umrahmung durch Susanne Rodewald (Blockflöte) und Stefan Beltinger (Cembalo). Friedhofweg, 18 Uhr.

### Dienstag, 2.9.

VORTRAG

#### «Fiktion und Historie in der Bibel»

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern von Pfarrer Stefan Fischer zum «Internationalen Jahr der Bibel». Kirchlein Bettingen, 20 Uhr.

### Mittwoch, 3.9.

PREISVERLEIHUNG

#### «Sportlich ins Training»

Öffentliche Preisverleihung im Rahmen der Kampagne «Sportlich ins Training». Sportplatz Grendelmatte (Festzelt), 18 Uhr.

### Donnerstag, 4.9.

VERNISSAGE

#### «Figurentheater weltweit»

Öffentliche Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Figurentheater weltweit». Es sprechen Maria Iselin-Löffler (Gemeinderätin) und Bernhard Graf (Konservator). Mitwirkende: Maya Schuppli-Delpy (Figurentheater «Vagabub»), Marimbaschule Edith Habraken. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 18.30 Uhr.

THEATER

#### «Fatima und der Traumdieb»

Aufführung des Puppentheaters «Störgeli», Mogsberg, im Rahmen des Riehener Figurentheaterfestivals. Dorfsaal Landgasthof, 10 und 14.30 Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene, sowie für Schulklassen (Anmeldung erforderlich). Tel. 061 641 40 70.

## KULTUR Zweites Internationales Figurentheater-Festival in Basel und Riehen

# Figuren, zum Leben erweckt

me. Zählbar sind die Assoziationen, die das Figurentheater in die Nähe von Kasperltheater und Kinderveranstaltungen rücken. Doch werden diese Assoziationen der uralten Tradition, die sich im Lauf der Jahrhunderte in verschiedenste Richtungen entwickelt und in vielfältiger Weise mit anderen Kunstformen vermischt hat, in keiner Weise gerecht.

Die spezielle Ausstrahlung, die das Theater durch den Einsatz von Figuren, Puppen und Marionetten erhält, wird beispielsweise in den Produktionen des Figurentheaters Vagabu deutlich. Dessen Gründer und Leiter, der Riehener Christian Schuppli, liess sich zur Feier des 25-Jahr-Jubiläums seines Theaters etwas Besonderes einfallen: In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen, dem Theater Basel und der Vereinigung für Puppen- und Figurentheater der Schweiz (Unima) veranstaltet er ein Festival, das Basel und Riehen am Wochenende vom 5. bis 7. September zu einem Zentrum des internationalen Figurentheaters machen wird. Bereits 1995 ging ein solches Festival unter der Leitung von Christian Schuppli und Gabrielle Hürlimann erfolgreich über die Bühne. Da die Vorbereitung eines solchen Festivals mit grossem zeitlichen Aufwand verbunden ist, mussten sich Figurentheaterfans acht Jahre gedulden, bis es zu einem zweiten Festival dieser Art in der Region Basel kommt. Vielleicht könnte dieses der Beginn eines regelmässigen, alle zwei Jahre stattfindenden Festivals werden.

Auf dem Spielplan stehen insgesamt 15 Produktionen. Neben Gastspielen aus der Region Basel und der übrigen Schweiz werden Spitzenproduktionen aus den Niederlanden, Deutschland und Frankreich zu sehen sein. Die Ausstellung «Figurentheater» im Spielzeugmuseum, über die die RZ nächste Woche ausführlich berichten wird, sowie verschiedene Workshops des Spielzeugmuseums ergänzen das Programm.

Bei der Auswahl der Produktionen war es dem künstlerischen Leiter wichtig, eine möglichst grosse Bandbreite des Figurentheaters vertreten zu wissen. Beginnend mit eher traditionellem Marionettentheater, bei dem die Puppenspieler im Hintergrund agieren, bis hin zu experimentellen Kombinationen von Puppenspiel und Schauspiel, wie sie zuletzt im Theater Basel in Ingmar Bergmans «Szenen einer Ehe» zu sehen waren.

#### Aufführungen in Riehen

Von den insgesamt 20 Vorstellungen werden acht in Riehen, im Saal des Landgasthofs, stattfinden. Die vier Produktionen werden hier kurz vorgestellt:

Mit «Fatima und der Traumdieb» bringt das Puppentheater Störgeli ein Märchen des zeitgenössischen Autors Rafik Schami auf die Bühne, das sich ebenso an Kinder und Erwachsene richtet. Fatima sucht Arbeit im Schloss. Es geht ihr um mehr als ums Geldverdienen. Sie will die vom finsternen Schlossherr gestohlenen Träume befreien. Mit Witz und Beharrlichkeit macht sie sich an die schwierige Aufgabe.

Ebenfalls an Erwachsene und Kinder richten sich die Stücke «Illi de Landstricher» und «Aus den Haaren gezogen». Ersteres ist eine Produktion von Loosli Puppentheater. Lois und Tobias Loosli spielen auf der historischen Marionettenbühne der Eltern Loosli, die schon Tausende von Vorführungen erlebt hat. In der Fabel von Jörg Reichlin schägt Illi der Dachs, Weltenbummler und Geschichtenerzähler, sein Lager am Rand des Dorfes auf und wird von dessen Bewohnern zunächst mit viel Argwohn und Misstrauen beäugt. Allmählich lernen diese den Dachs besser kennen und überwinden ihre Vorurteile. Als sich ein Diebstahl ereignet, brechen die alten Vorurteile wieder auf.

Auch in der Produktion von Frida León Béraud geht es um Zuwanderung und drohende Vertreibung. «Aus den Haaren gezogen» erzählt die Geschichte von Opa Laus Don Juan Jacinto, der mit seinem Enkel-Ei auf der Flucht ist. Als er entdeckt wird, bittet er die Schneiderin Tanja, in dessen Haarpracht er sich eingerichtet hat, um Asyl. «Ein täglicher Blutstropfen würde uns genügen.» Tanja ist unsicher: «Den Alltag mit jemandem zu teilen wäre schön, aber dafür ausgesaugt werden?» Dennoch entsteht zwischen Tanja, dem Onkel-Opa und der während der Vorstellung geschlüpfen Enkelin eine untrennbare, wenn auch unbequeme Freundschaft. Erwachsenen vorbehalten ist die



Stephanie Rinke und Annette Schibler in der Produktion «Wild Thing» als Schwestern mit einer gemeinsamen Leidenschaft.

Foto: zVg

Schweizer Erstaufführung «Wild Thing» vom Theater Paradox und Theater pepperMIND aus Stuttgart. Zwei Schwestern (Stephanie Rinke und Annette Schibler), die gemeinsam ein Hotel besitzen, rivalisieren um die Gunst ihrer Gäste (als Figuren dargestellt). Die Schwestern hegen eine gemeinsame Leidenschaft: Spiel spielen – böse Spiele, aufregende Spiele und gefährliche Spiele, deren Ausgang zunehmend ihrer Kontrolle entgleitet.

Im kurzen Strassentheater von Loïc Nébréda aus Bordeaux ist ein Prophet zu beobachten, der aus einer riesenhaften Espressomaschine steigt.

#### Theater Vagabu als Gastgeber

Ganz bewusst verzichtet Christian Schuppli auf einen Auftritt seines eigenen Figurentheaters im Rahmen dieses Festivals, um sich voll und ganz auf seine Rolle als Gastgeber konzentrieren zu können. Seine jüngste Produktion «Kratochvil» wird Ende November im Landgasthof, zusammen mit einem Rückblick auf die Geschichte und die Entwicklung des Figurentheaters Vagabu zu sehen sein.

«Fatima und der Traumdieb»: Do, 4. September, 10.30 und 14.30 Uhr im

Landgasthof. Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene, sowie für Schulklassen (Anmeldung erforderlich): Tel. 061 6414070.

«Aus den Haaren gezogen»: Freitag, 5. September, 21 Uhr, und Samstag, 6. September, 15 Uhr, Landgasthof. Für Menschen ab 7 Jahren und Läuse ab 7 Tagen.

«Wild Thing»: Sonntag, 7. September, 11 Uhr, Landgasthof. Für Erwachsene. «Illi de Landstricher»: So, 7. September, 16 Uhr, Landgasthof. Für Menschen ab 5 Jahren.

«La Cafetière face au complot»: Samstag, 6. September, 11 und 14 Uhr, Singeisenhof (Treffpunkt: Landgasthof.)

Vernissage zur Sonderausstellung im Spielzeugmuseum: Donnerstag, 4. September, 18.30 Uhr, Spielzeugmuseum Riehen, Baselstrasse 34.

Weitere Informationen zum gesamten Programm siehe Programmheft, erhältlich im Kulturbüro Riehen und im Gemeindehaus (Empfangsschalter). Vorverkauf für alle Vorstellungen: Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, Mo-Fr, 9-12 Uhr, Tel. 061 64140 70. Öffnung der Billettkasse am Spielort: 60 Minuten vor Spielbeginn.

## AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

#### Fondation Beyeler Baselstrasse 101

Sonderausstellung «Paul Klee – Die Erfüllung im Spätwerk» bis 9. November. Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 17.30–18.45 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr. Führung in englischer Sprache am Sonntag, 31. August, 15–16.15 Uhr.  
«Master Führung» mit Direktor Christoph Vitali am Dienstag, 2. September, 18.45–20 Uhr.  
«Kunst am Mittag» (Öffentliche Werkbetrachtung) über Paul Klees «Der Schöpfer», 1934, am Mittwoch, 3. September, 12.30–13 Uhr.  
«Montagsführung Plus» über «Chamäleon «Linie»: Werke 1937/38» am Montag, 8. September, 14–15 Uhr.  
Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuehrungen@beyeler.com.  
Öffnungszeiten Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 16.–/14.–, Kinder/Jugendliche von 10 bis 16 Jahren sowie Studierende bis 30 Jahre Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

#### Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Baselstrasse 34

Sonderausstellung: Figurentheater weltweit. Marionetten, Stab- und Handpuppen, sowie Schattenfiguren aus Asien und Europa. Vom 5. September 2003 bis 4. Januar 2004. Vernissage: Donnerstag, 4. September, 18.30 Uhr. Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte,

Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Geöffnet: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

#### Kunst Raum Riehen Baselstrasse 71

Gemälde von Marcel Schaffner (\*1931). Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr. Bis 21. September.

#### Galerie Lilian André

##### neu: Gartengasse 12

Daniel Depoutot – Bilder und Objekte. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, So 13–16 Uhr. Bis 28. September.

#### Galerie Triebold

##### Wettsteinstrasse 4

Giovanni Manfredini: «Ho fame»; Giuseppe Maraniello: «Bronzen». Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Bis 20. September.

#### Baselstrasse/Kirchgässli/Wettsteinstrasse/ Im Singeisenhof/Gartengasse

«outdoor» – Skulpturen im öffentlichen Raum: Gemeinschaftsausstellung der Galerien Schoeneck, Lilian André, Mazzara und Triebold. Vernissage am Samstag, 30. August, 17 bis 19 Uhr, mit Führung um 17.30 Uhr (Galerie Mazzara).

#### Rainbow Gallery

##### Baselstrasse 45

Steinarbeiten aus Simbabwe, Textilien, Keramik, Perlenarbeiten sowie kunstvoll gearbeitete Körbe und Gefässe aus Südafrika. Öffnungszeiten: Di/Mi 14–18 Uhr, Do/Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

#### Chrischona-Museum

##### St. Chrischona, Bettingen

Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

Jede Woche  
das Nächstliegende:

Im Abo bei der  
Riehener-Zeitung.



«Aus den Haaren gezogen» – León Péraud bringt ein Figurentheater über eine untrennbare, wenn auch unbequeme Freundschaft auf die Bühne.

Foto: zVg

## GALERIEN Galerie Mazzara zeigt Bilder von Günter Scholz Kraft und Schönheit der Farben



Der Natur abgeschaut – Günter Scholz lässt sich immer wieder auf Streifzügen durch seine engere Heimat inspirieren.

Foto: zVg

rz. Ein Fest der Farben erwartet jeden, der in den nächsten Wochen die Räumlichkeiten der Galerie Mazzara an der Gartengasse 10 betritt. Wie glühende Lava ungebremst den Berg hinunter fließt, so rollt auf der Leinwand die Farbpalette wie ein Jongleur und mit seinen Farbkombinationen sorgt er immer wieder für Überraschungen.

Der Titel der Ausstellung «Zwischen Abstraktion und Fiktion», ist vielleicht eine Aussage zur Entwicklung in Günter Scholz' expressiver Malerei, aber nicht über deren Inhalte. Scholz lebt im ländlichen Enkenstein bei Schopfheim in Deutschland. Und wenn jemand im Kleinwiesental wohnt, der lebt und liebt diese hügelige, idyllische Schwarzwaldlandschaft.

Schon immer waren Günter Scholz' Bildtitel der Landschaft entnommen, in allen Variationen und in jeder Arbeitsperiode. Es ist wie eine Liebeserklärung

an die Natur und deren Schönheit – diese Natur, die ihn verführt und entführt, die die Augen mit Farben und den Verstand mit Ideen überfüllt. Günter Scholz kann sich dieser Anziehungskraft nicht entziehen – im Gegenteil, er ist wieder, wie schon vor dreissig Jahren, unterwegs mit Bleistift und Papierblock.

Zurück zu den Wurzeln? Wer weiss? Sicher aber ist in der Ausstellung in der Galerie Mazzara eine Tendenz feststellbar. Die abstrahierten Landschaften nehmen wieder Form an, wie bei einer Lupe, die sich langsam vom Bild entfernt und plötzlich das Gesamte erscheinen lässt. Weder Abstraktion noch Fiktion.

*Galerie Mazzara: Gartengasse 10, Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Die Vernissage zur Ausstellung von Günter Scholz findet am Samstag, 6. September, von 16 bis 20 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis zum 27. September.*

## «I'm a Rodeo Girl ...»



Einmal mehr luden die Geschäfte des Rauracherzentrums am vergangenen Samstag zu einem Country-Fest. Gaststar war die Sängerin Jenny White (Bild) mit ihrer Band. Die international erfolgreiche Musikerin überzeugte bei ihrem Auftritt mit einer ausdrucksvollen Stimme und viel Charme.

Foto: Philippe Jaquet

LESUNG Katja Fusek las in der «Arena Literatur-Initiative»

## Die Gier, ein Buch zu besitzen

In einem Antiquariat fällt der jungen Frau die Erstausgabe ihres Lieblingsromans in die Hände: «Une vie» von Guy de Maupassant, mit einer handgeschriebenen Widmung des Autors. Das Buch muss sie haben. Der alte Antiquar nennt einen horrenden Preis. Die Frau kommt wieder. Das Buch hat sie in seinen Bann gezogen. Doch der Alte will es nicht verkaufen. «Une vie» hat eine Geschichte, «Une vie» ist mit seinem Leben verbunden, hat sein Leben bestimmt. So, wie die Frau in den Bann des Buches gerät, werden die Zuhörerinnen und Zuhörer in den Bann der Geschichte gezogen, die sich spannungsvoll anbahnt.

Als junger Mann hat der Antiquar das Buch gestohlen. Er hat es an sich genommen im Schlafzimmer von Vera, der Geliebten, die er erst mit Vornamen kannte. Nach einer halben Nacht hat er sie unbemerkt verlassen, den Maupassant an die Brust gedrückt. Besessen von der Leidenschaft für dieses Buch und dessen Besitz, erfüllt von Scham für sein Tun, abgelenkt von äusseren Umständen, die das Schicksal bereithielt – der Antiquar hat das Buch nicht mehr zurückgegeben. Aber Vera hat er in einen Traum eingesponnen. Verbunden durch das gemeinsam geliebte Buch, wurde sie zu seiner ewigen Geliebten – ein lebenslanger Traum.

Ohne Pathos stellt Katja Fusek die verschiedenen Gefühlszustände dar. Ihre sensiblen Schilderungen rücken die Figuren in lebendige Nähe, die Zuhörerchaft hat Anteil am Geschehen. Die grossen Themen wie Leidenschaft, Schuld und Sühne holt die Autorin mit ihrem feinen Humor immer wieder in die Alltagsrealität.

Der Antiquar möchte sich vom gestohlenen Buch befreien, nicht aber von seinem Traum der jungen, bezaubernden Vera. Er möchte nur wissen, wie sie reagiert, wenn sie «Une vie» nach all den Jahren wieder in den Händen hält. Seine neue Bekannte erweist ihm den Dienst, das Buch zurückzubringen.

Die Realität ist noch viel schlimmer. Vera hat nicht nur den einstigen Liebhaber längst vergessen, das Buch, «Une vie», hat für sie keinerlei Bedeutung. Als Sammelobjekt ihres Ex-Mannes hat lediglich sein Verschwinden vorübergehend ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Den Liebhaber konnte sie schliesslich nicht öffentlich verdächtigen. Des Antiquars lebenslanger Traum gründet auf einem Missverständnis. Sein Leiden ist lächerlich.

Die junge Frau weiss, sie wird den Antiquar nicht mehr aufsuchen. Er soll seinen Traum weiterspinnen. Aber das



Holt die grossen Themen mit feinem Humor auf den Boden der Alltagsrealität: Die Autorin Katja Fusek las in der «Arena» aus ihrem neuen Buch «Der graue Antiquar und andere Erzählungen».

Foto: Philippe Jaquet

Buch wird sie Vera abkaufen – das Buch, das seit der ersten Berührung zu ihr gehört.

Katja Fusek las im letzten Herbst in der «Arena Literatur-Initiative» aus ihrem Erstlingsroman «Novemberfäden». «Mit ihrer unmodischen Bescheidenheit, bleibt sie vom Verschleiss des medialen Kulturhochbetriebs verschont», sagte Valentin Herzog, Präsident des «Arena»-Vorstandes. Ihre Texte finden dennoch Beachtung. Katja Fusek wurde für eine Lesung an den Solothurner Literaturtagen ausgewählt und gewann den zweiten Preis des Erzählwettbewerbs «Der Oberrheinische Rollwagen». Die Rieherer Literatur-Initiative hat ihr viertes «Arena»-Heft Katja Fusek gewidmet. «Der graue Antiquar und andere Erzählungen» wurde anlässlich der Jahresversammlung des Vereins am letzten Dienstag im Kellertheater der Alten Kanzlei aus der Taufe gehoben.

Was meint eine reale Antiquarin zum Thema der Erzählung Katja Fuseks? Annemarie Pfister, seit dreissig Jahren Inhaberin eines Antiquariats am

Petersgraben in Basel, unterhielt sich im Anschluss an die Lesung mit der Autorin. «Als Antiquarin fühlt man sich oft wie ein Drogenhändler. Es gibt sie, die Leidenschaft für ein Buch, die Gier, es besitzen zu wollen – das, was den Händler mit dem Kunden verbindet.» Für beide sei auch nicht der Inhalt eines Werks ausschlaggebend, sondern seine Geschichte, fügt sie an. Katja Fusek hat die Bücher, die ihr wichtig sind, tatsächlich auch gerne antiquarisch und bei sich zu Hause. «Die Geschichte, durch wie viele Hände das Buch gegangen ist, fasziniert mich.» Gehört «Une vie» zu den Büchern, die der Schriftstellerin wichtig sind? Sie liebt vor allem die Erzählungen Maupassants. Annemarie Pfister vergleicht: «Wie bei Maupassant passiert auch in den Erzählungen Fuseks in kleinen Texten unheimlich viel – schicksalshafte Begegnungen, Menschen am Abgrund – Leidenschaften.» Katja Fusek, ruhige, nachdenkliche Gesprächspartnerin erwidert leise und bestimmt: «Literatur ohne Leidenschaft lohnt sich nicht.»

Barbara Imobersteg

BIBLIOTHEKEN Asterix-Spielnachmittag in den Langen Erlen

## Helvetier, Gallier und Piraten



Als Abschluss des Lesesommers tauchten die Kinder in den Langen Erlen in die Welt von Asterix und Obelix ein. Foto: zVg

sm. Die Gemeindebibliotheken Riehen und die Allgemeinen Bibliotheken Basel feierten mit ihren 9- bis 12-jährigen Leseratten den Abschluss des Lesesommers 2003.

Am Nachmittag des 20. August trafen sich Kinder und Betreuer in den Langen Erlen zu einem Asterix-Spielnachmittag. Die Kinder verkleideten sich als Helvetier, Gallier, Ägypter, Legionäre, Indianer und Piraten. Die Gruppen hat-

ten im Wald verschiedene Aufgaben zu lösen: Wer verkauft den schwersten Hinkelstein? Wer findet die Zutaten für den Zaubersaft? Wie schleicht man sich an die Palisaden der Römer, um Münzen zu holen? Wie erreicht man die Misteln für Miraculix? Welchen Trick braucht man, um unbeschadet durch den Hexentunnel zu kommen?

Selbstverständlich durften sich alle Teilnehmer mit Zaubersaft stärken.

Begeistert spielten die Kinder mit. Der Lohn für ihren Einsatz waren verschiedene Gegenstände, die sie am Tauschmarkt gegen einen Gutschein für die Teilnahme am grossen Gelage wechseln konnten. Zum Schluss erstürmten alle Gruppen das grosse Festzelt beim Schiffliweiher, wo sie bei «Wildschweinwürsten», Brot, Gemüse, Äpfeln, Most und Sirup von ihren Helden-taten erzählten.

PERFORMANCE «femme fatale» im Sarasinpark

## Klangexperimente und Kettensäge



Vor der mit Lichtspielen angestrahlten Fassade der Orangerie im Sarasinpark breiteten sich die Klänge einer vielstimmigen Musikimprovisation aus. Diese wurden stellenweise von Geräuschen einer Kettensäge überlagert und von den Bewegungen einer Tänzerin begleitet.

Foto: Philippe Jaquet

me. Wilde Assoziationen weckte im Vorfeld die Ankündigung der Veranstaltung, die letztes Wochenende an drei Abenden im Sarasinpark stattfand. Ein «fatalistischer Grossevent» war angesagt, eine «szenische Multimedia-Performance mit Son et Lumière, Tanz und Kettensäge». Manche, die davon hörten, bangten um die uralten Baumriesen im Park, andere erinnerten sich an Filme oder Bücher, in denen mit Kettensägen Schlimmes angestellt wurde.

Was das Publikum in der idyllischen Kulisse des Sarasinparks tatsächlich zu sehen bekam, präsentierte sich als vergleichsweise friedlich. Zwar wirkte der erste Auftritt des Künstlers mit Kettensäge und Stirnlampe noch etwas gruselig bis komisch. Doch bald wurde klar, dass die Säge hier kein Instrument der Zerstörung darstellte, sondern eines der Verwandlung, mit dessen Hilfe sich unter den Händen des Bildhauers Stephan Hübscher ein vorbereiteter Baumstamm in kurzer Zeit in eine Skulptur verwandeln liess.

Abwechselnd und überlagernd erklangen zu Hübschers Sägearbeiten, die die Bäume im Sarasinpark verschonten, die Improvisationen einer internationalen Formation von Musikern, zusammengestellt von den Initianten der Performance, Ingeborg und Joseph Poffet. Die Orangerie, die zunächst nur von aussen, später auch im Innern bespielt wurde, wurde dabei zu einer Bühne für ein musikalisch-optisches Gesamtkunstwerk. Zur akustischen Ebene traten jene des Tanzes (Andrea Maria Mäder) und des Lichts (Heinz Schäublin).

Bei der Kombination der vielen medialen Ebenen mutete der innere Zusammenhang manchmal etwas rätselhaft an. Ein dramaturgischer Bogen, der das 75-minütige Spektakel zusammenhielt, war kaum zu erkennen. Doch liess gerade diese Vieldeutigkeit Raum für verschiedenste Interpretationen. Der Baum, die Säge, die Frau, umgeben von Licht, Schatten und Klängen. Diese Elemente verbanden sich in den Köpfen zu unendlich vielen verschiedenen Geschichten.

## VEREINE Herbstfest des Musikvereins und der Chropf Clique Guggenklänge und Feststimmung



Mitreissende Guggenklänge waren am Herbstfest in der Rössligasse vom vergangenen Samstag zu hören. Dieses fand auf Einladung des Musikvereins und der Chropf Clique Riehen statt. Bis in die späte Nacht herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Foto: Philippe Jaquet

## Römerfest 2003

Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. August, steigt in Augusta Raurica das Römerfest 2003.

Während zweier Tage kann das Publikum in die wiederbelebte Welt der Römerstadt eintauchen, sich im Coiffeursalon über die neusten Trends informieren, Handwerkerinnen und Handwerker über die Schulter schauen und einen Einblick ins Lagerleben der römischen Legionäre gewinnen. Dabei kann auch die neue Dauerattraktion der Römerstadt besichtigt werden: ein 7 x 36 m grosses Wandbild, auf dem das Leben in und um die Badeanlage dargestellt ist. Auf dem ganzen Gelände werden zudem Workshops angeboten: Hier können Masken oder einfache Musikinstrumente hergestellt oder das Schreiben auf Wachstafeln geübt werden. Als Erfrischung und Verpflegung werden römische Speisen und Getränke gereicht.

Am selben Wochenende feiert die Nachbargemeinde Pratteln ihren 900. Geburtstag. Zwischen den beiden Festarealen verkehrt ein kostenloser Shuttlebus und die jeweiligen Festabzeichen berechtigen zum freien Eintritt in die Festgelände.

*Samstag, 30. August, 14–02 Uhr (Handwerker- und Experimentierstände bis 18 Uhr) Sonntag, 31. August, 10–17 Uhr. Eintritt: Erwachsene 8 Franken (pro Tag), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis.*

## Korrigendum

rz. Auf den Sonderseiten «Schulen/Kurse» in der letzten RZ-Ausgabe ist leider eine falsche Telefonnummer publiziert worden. Die richtige Telefonnummer von Anita Lang (Mediation und Coaching in Einzel-, Paar- und Gruppenberatung) lautet 061 641 90 31 oder 078 889 21 42.

PARTNERSCHAFT Gemeinde Riehen organisierte eine Reise nach Mutten

## Ein Besuch auf der Muttner Alp

Der Ausflug einer achtzigköpfigen Gruppe aus Riehen in die Bündner Partnergemeinde Mutten vom vergangenen Sonntag, die von Gemeinderat Willi Fischer angeregt worden war, wurde ein Erfolg.

ROLF SPIESSLER

«Ich habe das Gefühl, als hätte ich die gesamte Einwohnerschaft von Mutten vor mir», sagte der Muttner Gemeindepräsident Johann Martin Wyss, als er die achtzig Rieherer Gäste in Untermutten neben Gemeindehaus und Schulhaus begrüßte. Die Bündner Berggemeinde zählt knapp neunzig Einwohner. Nicht zuletzt durch die grosse Unterstützung aus Riehen habe man in den letzten Jahren die Infrastruktur stark verbessern können, sagte Wyss und entschuldigte sich für die grosse Baustelle im Dorf – gegenwärtig wird die bisher ungeteerte Strasse durch Untermutten asphaltiert. Wyss wies auch auf die Gefahren der Umwelt hin – allein im vergangenen Jahr seien durch Gewitter und Regenfälle in der Gemeinde Unwetterschäden von 700'000 Franken entstanden. Gegenwärtig geschlossen ist die Kirche in Untermutten, deren Inneneinrichtung durch einen Blitzschlag stark beschädigt worden ist. Die Erhaltung der Dorfstruktur und die Bekämpfung der Abwanderung seien gegenwärtig die vordringlichen Ziele.

Unter den achtzig Rieherer Gästen befanden sich Gemeindepräsident Michael Raith, die Gemeinderäte Willi Fischer und Marcel Schweizer, Gemeindeverwalter Andreas Schuppli und Abteilungsleiter Rolf Kunz. Michael Raith betonte in seiner Begrüssung, dass eine Partnerschaft für beide Seiten ein Geben und ein Nehmen beinhalte. «Wir lernen sehr viel von Mutten, denn hier begegnen wir Problemen, die uns sonst fremd wären», sagte er. Die Partnerschaft mit Mutten sei für Riehen eine Bereicherung.

### Solaranlage auf Gemeindehaus

Marcel Schweizer benutzte die Gelegenheit, auf die Solaranlage hinzuweisen, die auf dem Muttner Gemeindehaus installiert wurde und seit kurzem Strom ins Netz liefert. Die Anlage ist ein Geschenk der Gemeinde Riehen, die den im Rahmen der SUN21 erhaltenen «Faktor 4-Preis» um das Vierfache auf 20'000 Franken aufgestockt und in Form dieser Anlage an Mutten weitergegeben hat.

Nach einer kurzen Besichtigung des Muttner Schulhauses, wo derzeit acht Kinder der ersten bis sechsten Grundschulklasse zu Schule gehen, wurden die Rieherer Gäste ins vier Kilometer weiter gelegene Obermutten gefahren, wo es auf der Terrasse des Berggasthofes «Post» bei Bilderbuchwetter einen Apéro gab. Danach folgte eine Bergwanderung – oder eine Autofahrt – auf die Muttner Alp, wo Tische und Bänke zur Vesper bereitstanden.

### «Fleischverzicht ist schädlich»

Hier sprach der Landwirtschaftliche Berater Andreas Caduff zum Thema Berglandwirtschaft. Mit Besorgnis beobachtet er die Tendenz, dass junge Mädchen zunehmend auf Fleisch verzichten würden. Sie seien die zukünftigen Mütter, die bestimmen würden, was auf den Tisch komme. Er denke, dass dieses Verhalten zu Fehlernährung führe und ausserdem sei dies schlecht für den Absatz der Produkte aus der Berglandwirtschaft, denn diese könne ausschliesslich Milchprodukte und Fleisch produzieren. Eine Milch gebende Kuh müsse jedes Jahr ein



Das Muttner Gemeindehaus in Untermutten mit der neuen Solaranlage, rechts sieht man das Schulhaus und das kleine Basketballplätzchen. Fotos: Rolf Spiessler



Die Sennin Anna Schilling demonstrierte auf der Muttner Alp in mehreren Führungen, wie der Muttner Alpkäse hergestellt wird.



Gruppenbild auf der Alp (von links): Marcel Schweizer (Gemeinderat Riehen), David Hosang (Werkmeister Mutten), Michael Raith (Gemeindepräsident Riehen), Johann Martin Wyss (Gemeindepräsident Mutten), Willi Fischer (Gemeinderat Riehen), Alfred Wyss (Waldfachchef Mutten), Rolf Kunz (Abteilungsleiter Riehen).

Kalb gebären und rund die Hälfte der Kälber seien Muni. Fressen und gefressen werden, das sei ein Naturgesetz.

«Wir sind auf die Solidarität der gesamten Bevölkerung angewiesen, und bis jetzt hat dies auch funktioniert», hielt Caduff im Zusammenhang mit der Subvention der Landwirtschaft fest, «dafür geben wir auch etwas zurück, nämlich eine gepflegte Landschaft, Erholungsgebiete und hervorragende Produkte wie den Käse.» Eine weitere Möglichkeit der Berglandwirtschaft sehe er darin, dass

einzelne Betriebe als Stationen der Resozialisierung für Menschen mit Drogenproblemen, psychischen Belastungen oder leichten geistigen Behinderungen dienen könnten, sagte Andreas Caduff.

Auf der Muttner Alp zeigte Sennin Anna Schilling in mehreren Führungen, wie der Muttner Alpkäse hergestellt wird, und Dorflehrer Bernhard Keller bot ein Spielprogramm für einige Muttner und Rieherer Kinder an. Nach der Rückkehr nach Obermutten ging es per Kleinbus und Zug wieder zurück nach Basel.

INFORMATION Tag der offenen Tür an der Baselstrasse 60

## Musik, Kulinarik und Gesundheit unter einem Dach

rz. Die Musikschule «ton in ton» von Beat Forster an der Baselstrasse 60/Rössligasse ist seit ihrer Neugründung vor drei Jahren kontinuierlich gewachsen und erfreut sich zunehmenden Interesses. Mit mittlerweile sechs Lehrkräften umfasst das Angebot folgende Fächer: Schlagzeug, Perkussion, Djembe, Rhythmik, Posaune, Zugtrompete, klassische Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Alt- und Sopransaxophon, Klavier, Querflöte, Musikproduktion.

Am Samstag, 6. September, von 10 bis 16 Uhr laden Beat Forster und sein Team gemeinsam mit ihren Nachbarn im Haus (Physiotherapie Barbara Jordi und Team/«KineticGym» und das asiatische Spezialitätenrestaurant «Tonking»)

zu einem spannenden und informativen «Tag des offenen Hauses» ein. Das Motto lautet «Gesund unter einem Dach».

In ihren zwei Studios im Untergeschoss präsentiert die Musikschule «ton in ton» ihren Unterricht in Form von Schülervorspielen und nach Möglichkeit diversen Schnupperlektionen. Um 10 Uhr findet ein Rhythmik-Minikurs für Kinder zwischen drei und sieben Jahren statt. Interessenten dafür melden sich bitte frühzeitig telefonisch an über die Nummer 078 808 61 27. Bei einem Apéro berät Sie das Musikschulteam gerne. Weitere Details zum Angebot der Musikschule finden sich auf der Internetseite [www.ton-in-ton.ch](http://www.ton-in-ton.ch).

Im ersten und zweiten Obergeschoss

präsentiert das Zentrum für Physiotherapie und MTT-«KineticGym» sein Angebot. Dort kann man sich in angenehmer und persönlicher Atmosphäre von acht eidgenössisch diplomierten Physiotherapeutinnen und -therapeuten mit den unterschiedlichsten Methoden betreuen lassen. Im Fitnessbereich können Patientinnen und Patienten ihre medizinische Trainingstherapie (MTT) absolvieren und Junge und nicht mehr ganz Junge ihre Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit verbessern. Näheres dazu im Internet unter [www.kineticgym.ch](http://www.kineticgym.ch)

Im Erdgeschoss offeriert Tung Ton, Küchenchef des kürzlich eröffneten Restaurants «Tonking», Spezialitäten aus Thailand, Vietnam und China.

## LESERBRIEFE

**Planungsunsinn in Riehen**

«Julia» ist gestorben, doch die Planungsköpfe sind weiterhin uneinsichtig tätig. Zwar wird der LKW-Verkehr auf der Baselstrasse von der Gemeinde zu Recht bekämpft, aber jetzt dürfen Dieselbusse das Dorfzentrum «beleben» und «verstinken» – dies erst noch auf Kosten von Veloabstellplätzen. Aber eben, es droht ja keine Referendumsgefahr. Zum Glück besteht diese Gefahr aber bei der in der letzten RZ-Ausgabe von VRD und HGR angepeilten und auch von der Gemeinde erwogenen Idee eines Umbaus des Dorfsaales im Landgasthof und dem Bau eines Tagungszentrums – sollten die Projekte Wirklichkeit werden.

Ein Umbau des Dorfsaales spukt schon lange in den Gemeindegliedern, doch scheint das erste Projekt mit einer versenkbaren Bühne und anderem Schabernack vergessen zu sein. Aber «ums Verworgen» muss der Dorfsaal, der Anfang der 50er-Jahre nach einer Volksabstimmung auf Verlangen der Dorfvereine gebaut wurde, für andere Zwecke umgebaut werden.

Wozu braucht es weitere Ladengeschäfte? Der Singeisenhof, wo ein Hotelbau sicher angebracht wäre, lässt grüsen. Der Dorfsaal hat – seiner Entstehungszeit entsprechend – zwar einen landidyllischen Charakter, dank dem vielen Holz ist er aber akustisch hervorragend und nicht umsonst haben seinerzeit die Basler Orchester dort ihre Tonaufnahmen gemacht.

Auch für Grossanlässe braucht es keinen neuen Bau, eine Klimatisierung und eine Neugestaltung des Foyers genügen vollauf. Und was soll ein Tagungszentrum? Steht doch die Alte Kanzlei tagsüber leer mit reichlichem Platzangebot. Und neuerdings gibt es ja noch den Hirzenpavillon, der die Gemeinde keinen Rappen kostet und für diverse Anlässe gemietet werden kann; er ist dafür bestens ausgerüstet und erst noch an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Es ist zu hoffen, dass fehlgeleitete Ideen von Gemeinde und den erwähnten Handelsvereinen nicht gegenseitig hochgejubelt werden – zum Schaden bestehender Strukturen und vor allem auf Kosten der Steuerzahler.

*Martin Christ, Riehen*

**Zum neuen Buskonzept**

Als Anwohner des Gebietes Hinter Gärten/Steingrubenweg habe ich erfreut zur Kenntnis genommen, dass gemäss neuem Buskonzept eine direkte Verbindung unseres Quartiers zur Tramhaltestelle Riehen-Dorf entsteht. Weiter darf gehofft werden, dass die grösseren Busse nun Platz für sämtliche Schülerinnen und Schüler haben werden und somit nicht mehr einzelne an der Haltestelle stehen gelassen werden müssen.

Leider fallen dem neuen Konzept auch Veloparkplätze im Dorfzentrum zum Opfer. Der Gemeinderat ist aufgefordert, rechtzeitig entsprechenden Ersatz zu schaffen. Bei aller Freude über die Verbesserung des Angebots kann zudem nicht vergessen werden, dass Riehen nach wie vor über keine direkte Tramverbindung zum Bahnhof SBB verfügt. Es kann doch nicht sein, dass eine direkte Verbindung zur Baselbieter Gemeinde Allschwil realisiert wird, und in Riehen eine direkte Verbindung zum Bahnhof SBB ein frommer Wunsch bleibt!

*Christian Heim, Riehen*

**Zu grosse Busse**

Wir als Anwohner der Unholzgasse wurden von den neuen Plänen der BVB ein wenig überrumpelt, bekommen wir doch ab dem 11. Oktober eine «eigene Bushaltestelle» vors Gartentor. Die BVB geben sich sehr Mühe, Riehen noch besser mit der Stadt zu verbinden. Doch hat jemand die betroffenen Rieherer gefragt, ob und wie wir all diese «Verbesserungen» wollen? Auch wären wir gerne informiert worden über die vor unserem Gartentor platzierte neue Bushaltestelle, mit all den Konsequenzen, die da-

raus entstehen. Dass eine erweiterte Linienführung notwendig ist, leuchtet einem ein, doch muss dafür der grösste Bus, den die BVB zu bieten haben, bis ins Dorfzentrum fahren? Ab dem 11. Oktober fährt nun der 34er-Bus durch Strassen, die nicht wirklich genug Platz für grosse Busse bieten, durch Quartiere, die tagtäglich von Kindergartenkindern überquert werden müssen, um Kurven, die unübersichtlich sind.

War nicht einmal die Rede von einem fussgängerfreundlicherem Dorfzentrum? Anscheinend ist das in Vergessenheit geraten und auch die Tatsache, dass Riehen ein Dorf ist und eigentlich doch auch bleiben sollte; auch im Bezug auf den Durchfahrtsverkehr von (zu) grossen Bussen.

*Denise Wyniger und  
Thomas Lergenmüller, Riehen*

**Wasser – ein selbstverständliches Gut?**

So macht es den Anschein, wenn man sieht, wie die Gemeinde Riehen Strassen grosszügig mit Wasser schwenkt und reinigt. Passt dies zur gegenwärtig unter der Trockenheit leidenden Natur und zu den Folgen für unsere Landwirtschaft? Der heisse Sommer und das von der UNO ausgerufene «Jahr des Wassers» wären Gelegenheit, das Bewusstsein zu stärken, dass Wasser kein selbstverständliches Gut ist.

*Frieder Vonder Mühl, Riehen*

**Froh um das Trottoir**

Am 18. August konnte ich mit eigenen Augen sehen, dass wirklich Vorarbeiten für den Bau eines Trottoirs an der Inzlingerstrasse zwischen Hohlweg und Hinterengeli im Gang sind. Gemäss meinen Unterlagen aus dem Jahre 1952 war das Trottoir ursprünglich bis zur Landesgrenze geplant. Während Jahren kämpfte meine Mutter für ein Trottoir – leider erlebt sie es nicht mehr.

Als wir 1967 unser Haus oben an der Strasse bauten, mussten wir drei Meter Land für zwei Trottoirs abtreten. Auf ihrem Schulweg wichen unsere Kinder vor den vielen Lastwagen aufs Grasbord aus. Nun wohnt unsere Tochter mit Familie – also bereits die vierte und fünfte Generation – an der oberen Inzlingerstrasse. Auch bei den Nachbarn ist ein Generationenwechsel festzustellen und alle sind sehr froh, dass das Trottoir nun Wirklichkeit wird – wenn möglich doch noch bis zur Landesgrenze.

*Magdalena Hürlimann-Sturm,  
Riehen*

**Gewerbe ist das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft**

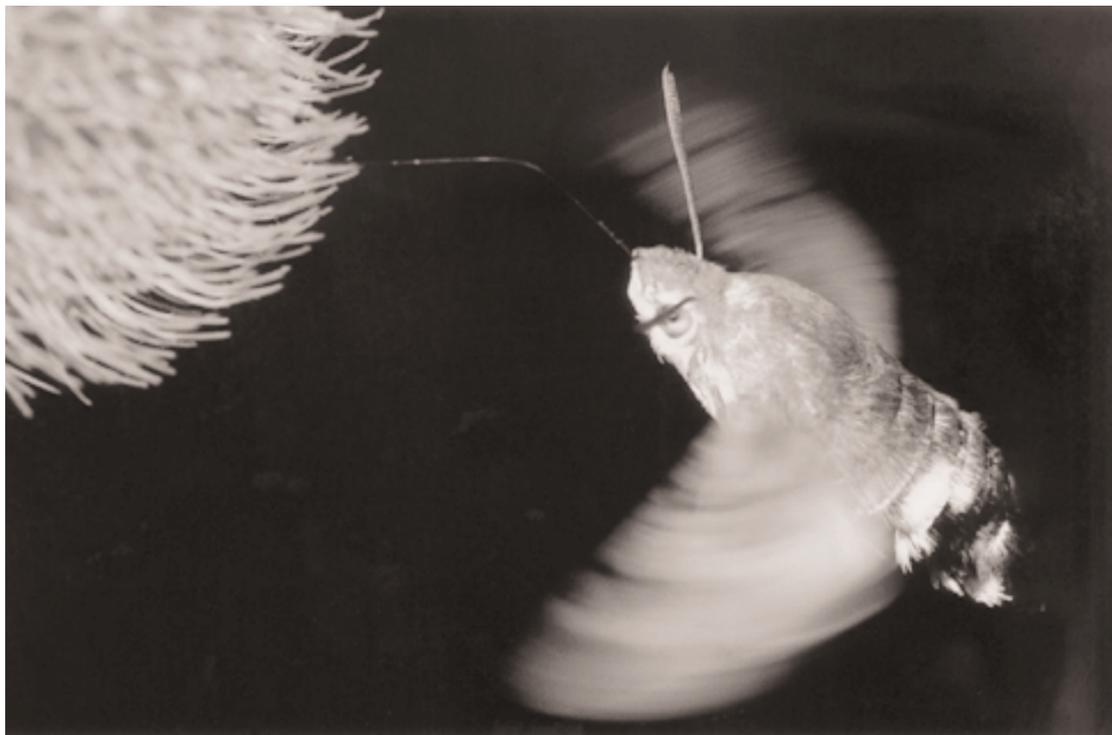
Die kleineren und mittleren Unternehmen (KMU) bilden das Fundament der Schweizer Volkswirtschaft und somit auch des Wohlstandes. Einige Zahlen belegen dies deutlich. 99,7 Prozent der Unternehmen sind KMU. Sie erwirtschaften 70 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Ausserdem bieten die Gewerbebetriebe 90 Prozent der Lehrlinge einen Ausbildungsplatz. Es ist nun Aufgabe der Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, die auch in Zukunft ein starkes Gewerbe ermöglichen.

Das Gewerbe kämpft sich seit Jahren durch das Dickicht von gesetzlichen Vorschriften und staatlichen Regelungen. Die Anreize, in der Schweiz eine Firma zu gründen und somit Arbeitsplätze zu schaffen, sind zurzeit sehr gering. Staatliche Schutzmassnahmen brauchen die KMU nicht, sie benötigen jedoch faire Voraussetzungen. Die vom Staat vorgeschriebenen Auflagen müssen für die Gewerbetreibenden wirtschaftlich und administrativ verkraftbar sein. Um wieder ein freundliches Investitionsklima zu schaffen, müssen die indirekten Steuern wie Abgaben und Gebühren deutlich reduziert werden.

Ein wichtiger Punkt dabei sind die Lehrstellen. Die Politik kann gesetzliche Rahmenbedingungen festlegen, welche die Lehrlingsausbildung attraktiver machen. Gerade im Bereich «Submissionswesen» gäbe es interessante und prüfungswerte Ansätze: Weshalb wird bei der Vergabe öffentlicher Aufträge nicht auch das Kriterium «Anzahl Lehrlinge in einem Betrieb» berücksichtigt? Die Ausbildung Jugendlicher ist schliesslich mit einer Investition gleichzusetzen und würde deshalb auch einen etwas höheren Preis rechtfertigen.

*Peter Zinkernagel, Grossrat und  
Nationalratskandidat (LDP), Riehen*

NATUR Das Taubenschwänzchen – ein spezieller Schmetterling

**«Kolibri» mit Schuppenflügeln**

Das Taubenschwänzchen ist an seinen schwarz-weißen Flecken am Hinterleib erkennbar.

Foto: Pro Natura, Albert Krebs

Das Taubenschwänzchen ist ein aussergewöhnlicher Schmetterling. Viele halten es für einen Kolibri, jedes Jahr wandert es von neuem aus Südeuropa ein. Und obwohl es ein Nachtfalter ist, fliegt es lieber bei Tageslicht.

pd. «Lange Jahre dachte ich, bei diesem Tier handelt es sich um entflozene Kolibris», schreibt eine Frau in einem Internetforum für Schmetterlingsliebhaber. Erst jetzt sei sie darauf gekommen, dass es sich dabei nicht um einen Vogel, sondern um einen Schmetterling handle: das Taubenschwänzchen (Macroglossum stellatarum).

Seine Ähnlichkeit mit den tropischen Kolibris ist verblüffend. Wie diese Vögel stehen die Taubenschwänzchen im

brummenden Schwirrflug vor einer Blüte und saugen mit ihrem langen Rüssel Nektar. Dabei sind sie wenig scheu und besuchen häufig Lavendelblüten im Hausgarten. Selbst Balkongeranien oder Petunien verschmähen sie nicht. Dieses Bild ist denn auch den meisten Leuten vertraut. Bei den rasanten Flugmanövern sind am Hinterleib jeweils schwarz-weiße Flecken zu erkennen, die dieses Insekt unverkennbar machen. Und noch etwas ist an ihm besonders: Obwohl das Taubenschwänzchen ein Nachtfalter ist, fliegt es bei Tageslicht. Damit ist es innerhalb seiner Verwandtschaft, den Schwärmern, eine Ausnahme. Nur die Raupe hält sich an die verwandtschaftliche Vorgabe. Sie frisst lieber im Schutz der Dunkelheit.

**Vom Saisonier zum Dauergast**

Das Taubenschwänzchen ist ein Saisonier. Jedes Jahr wandern die Vielflieger ab Juni von Südeuropa her in die Schweiz ein. Im Juli legen die Weibchen gegen 200 Eier an verschiedenen Arten von Labkräutern ab. Der Nachwuchs durchläuft in unseren Breiten alle Stadien vom Ei bis zum Schmetterling. Der Nachwuchs ist schliesslich noch weit in den Herbst hinein zu sehen.

Diesen Sommer sind die eigenartigen Schmetterlinge besonders häufig zu sehen. Sie haben von der trockenen Witterung profitiert. Immer häufiger versuchen die Taubenschwänzchen auch hierzulande zu überwintern. Dies scheint ihnen dank der milder werdenden Winter auch zunehmend zu gelingen.

**Spätsommer-Idylle an der Wiese**

Majestätisch steht er da am Wiesebord und hält Ausschau nach einem schwimmenden Leckerbissen. Der Fischreiher scheint wie der Storch in den letzten Jahren wieder ein häufiger Gast in Riehen zu sein.

Foto: Sibylle Meyrat

**RZ-Telefon**

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00, von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

*Die Redaktion*

## SPORT IN RIEHEN

## SPORT IN KÜRZE

## Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Aesch – FC Amicitia	1:0
4. Liga, Gruppe 6:	
FC Riehen – Vgte. Sportfreunde/Horburg	3:2
FC Münchenstein – FC Amicitia II	1:7
5. Liga, Gruppe 4:	
FC Riehen II – Vgte. Sportfreunde/Horburg	1:2
Senioren, Zwischenklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia – FC Rheinfelden	1:2
Senioren, Cup:	
FC Birsfelden – FC Amicitia	4:3
Veteranen, Promotion:	
FC Telegraph – FC Amicitia	1:0
Veteranen, Cup:	
FC Amicitia – BVB	5:4
Junioren A, Promotion:	
SC Baudepartement – FC Amicitia A	3:0
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
Steinen/Breite-St. Clara – FC Amicitia B	7:0
FC Riehen – FC Gelterkinden	0:7
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia A – SC Binningen	0:1
Junioren B, 1. Stärkeklasse:	
FC Riehen – FC Bubendorf	8:1
Junioren B, 2. Stärkeklasse:	
FC Biel-Benken – FC Amicitia B	3:6
FC Amicitia B – FC Allschwil	6:4
Junioren C, 1. Stärkeklasse:	
FC Laufenburg – FC Amicitia A	4:4
FC Diegten/Eptingen – FC Amicitia A	5:3
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia B – Jugos	1:4
BCO Alemannia – FC Amicitia B	7:0
FC Riehen – Sloboda	18:0
FC Arlesheim – FC Riehen	14:0
Frauen, 2. Liga:	
FC Schönenwerd – FC Amicitia	0:0
FC Amicitia – CD Español	18:0
Junioreninnen B, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia – FC Aarburg	2:3
Menzo Reinach – FC Amicitia	1:1
Junioren D, 9er-Fussball, Promotion:	
FC Amicitia A – FC Concordia	0:7
Junioren D, 9er-Fussball, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia B – FC Concordia	8:1
Junioren D, 9er-Fussball, 3. Stärkeklasse:	
FC Concordia – FC Amicitia D	3:7
FC Türküçü – FC Amicitia E	5:1
Junioren E:	
FC Amicitia A – FC Concordia	1:5
FC Amicitia B – FC Black Stars	8:1
FC Basel – FC Amicitia C	22:3
FC Concordia – FC Amicitia D	14:1
Junioren E, Turniere:	
FC Amicitia F – FC Allschwil	0:0
FC Amicitia F – SC Binningen	2:0
FC Amicitia F – FC Biel-Benken	0:4
Junioren F, 5er-Fussball:	
FC Amicitia A – SC Binningen	4:0
FC Amicitia A – FC Reinach	6:2
FC Amicitia A – BSC Old Boys C	8:3
FC Amicitia A – FC Black Stars	2:3
FC Amicitia A – FC Pratteln	0:5
FC Amicitia A – BSC Old Boys D	4:1
FC Amicitia B – VR Kleinhüningen	3:0
FC Amicitia B – FC Allschwil	8:3
FC Amicitia B – FC Diegten/Eptingen	2:0
FC Amicitia B – FC Telegraph	3:3
FC Amicitia B – FC Zwingen	2:0
FC Amicitia B – FC Allschwil	1:3
FC Möhlin A – FC Amicitia C	4:2
FC Arlesheim B – FC Amicitia C	0:2
FC Therwil C – FC Amicitia C	0:0
FC Möhlin B – FC Amicitia C	10:0
FC Therwil D – FC Amicitia C	7:1
FC Oberdorf – FC Amicitia C	5:0

## Fussball-Vorschau

Heimspiele (Grendelmatte):	
2. Liga Regional:	
Sonntag, 31. August, 10.15 Uhr	FC Amicitia – SC Baudepartement
4. Liga, Gruppe 6:	
Sonntag, 31. August, 13 Uhr	FC Amicitia II – Vgte. Sportfreunde/Horburg
Senioren, Zwischenklasse:	
Dienstag, 2. September, 19.30 Uhr	FC Amicitia – FC Lausen
Veteranen, Promotion:	
Samstag, 30. August, 13 Uhr	FC Amicitia – FC Liestal
Veteranen, Regional:	
Samstag, 30. August, 13 Uhr	FC Riehen – FC Black Stars
Junioren A, Promotion:	
Sonntag, 31. August, 13 Uhr	FC Amicitia A – FC Eiken
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
Sonntag, 31. August, 15.15 Uhr	FC Amicitia B – VR Zeningen
Junioren C, 1. Stärkeklasse:	
Samstag, 30. August, 14.45 Uhr	FC Amicitia A – FC Frenkendorf
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
Samstag, 30. August, 14.45 Uhr	FC Riehen – SC Binningen B
Mittwoch, 3. September, 19 Uhr	FC Amicitia B – VR Kleinhüningen
Junioreninnen B, 2. Stärkeklasse:	
Samstag, 30. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia – FC Münchenstein
Junioren D, 9er-Fussball, 3. Stärkeklasse:	
Samstag, 30. August, 14.50 Uhr	FC Amicitia C – Soleita
Samstag, 30. August, 16.20 Uhr	FC Amicitia D – FC Gelterkinden
Sonntag, 31. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia E – Ferad
Junioren E, 2. Stärkeklasse:	
Samstag, 30. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia C – US Olympia
Samstag, 30. August, 13.30 Uhr	FC Amicitia D – FC Basel
Samstag, 30. August, 14.50 Uhr	FC Amicitia E – FC Aesch

## VOLLEYBALL Beachvolleyball-Schweizer-Meisterschaft in Zürich

## Bronze vor Reise an die Europameisterschaft

An den Schweizer Meisterschaften im Beachvolleyball vom vergangenen Wochenende in Zürich gewannen Lea Schwer und Dinah Kilchenmann die Bronzemedaille. Im Moment stehen sie an den Europameisterschaften in der Türkei im Einsatz.

rs. Heute Freitag stehen in Alanya in der Türkei die restlichen Main-Draw-Gruppenspiele der Beachvolleyball-Europameisterschaften an, mit dabei sind die Riehenerin Lea Schwer und ihre Partnerin Dinah Kilchenmann. Nach ihrem guten Abschneiden am EM-Qualifikationsturnier auf Kreta waren sie neben Kuhn/Schyder-Benoit als zweites Schweizer Duo unter den 16 Teams, die für die Gruppenspiele gesetzt wurden. Hinzu kommen vier Teams aus der Qualifikation und vier Wildcards. Gespielt wird in sechs Vierergruppen. Die ersten zwei pro Gruppe plus die zwei besten

Gruppendritten qualifizieren sich für die Achtelfinals, wo es im KO-System weitergeht.

## Hartmann/Hebeisen stärker

Am vergangenen Wochenende bestritten Lea Schwer und Dinah Kilchenmann die Schweizer Meisterschaften im Zürcher Hauptbahnhof. Dort schlugen sie zum Auftakt Erni/Trüssel mit 2:1 Sätzen, verloren dann aber knapp gegen ihre Basler «Angstgegnerinnen» Hartmann/Hebeisen mit 1:2. «Wir spielten an sich nicht schlecht, doch waren wir am Anfang nervös und hatten Mühe, die Angriffe der Gegnerinnen zu verteidigen», analysiert Lea Schwer. Mit einem klaren 2:0-Sieg über Koian/Rohrer qualifizierten sich Dinah Kilchenmann und Lea Schwer zwar dennoch für die Halbfinals, trafen aber schon dort auf das Schweizer Topsteam Simone Kuhn/Nicole Schnyder-Benoit und verloren erwartungsgemäss in zwei Sätzen.

## Titel für Kuhn/Schyder-Benoit

Im Final setzten sich Kuhn/Schyder-Benoit in einem spannenden Match gegen Hartmann/Hebeisen in drei engen Sätzen durch. Kilchenmann/Schwer gewannen das Spiel um Platz drei gegen Erni/Schönenberger in zwei Sätzen und gewannen damit die Bronzemedaille – der erste Podestplatz an einer nationalen Meisterschaft für die beiden.

## Beachvolleyball, Schweizer-Meisterschaften, 21.–24. August 2003, Zürcher Hauptbahnhof, Resultate

**Frauen:**  
Main Draw, 1. Runde: Kilchenmann/Schwer s. Erni/Trüssel 2:1 (19:21/21:17/17:15). – 2. Runde: Hartmann/Hebeisen s. Kilchenmann/Schwer 2:1 (21:18/16:21/15:12). – Loser-Runde: Kilchenmann/Schwer s. Kojan/Rohrer 2:0 (21:19/21:14). – Halbfinals: Kuhn/Schyder-Benoit s. Kilchenmann/Schwer 2:0 (21:14/21:18), Hartmann/Hebeisen s. Erni/Schönenberger 2:0 (21:19/21:16). – Spiel um Platz 3: Kilchenmann/Schwer s. Erni/Schönenberger 2:0 (22:20/21:12). – Final: Kuhn/Schyder-Benoit s. Hartmann/Hebeisen 2:1 (19:21/22:20/15:13).



Dinah Kilchenmann (links) und Lea Schwer gewannen Bronze an der Schweizer Meisterschaft. Foto: RZ-Archiv

## FUSSBALL FC Aesch – FC Amicitia 1:0 (0:0)

## Spätes Tor ins Unglück im zweiten Saisonspiel

Ein opferungsvoll kämpfendes Amicitia Riehen verlor in Aesch mit 1:0 und zielt damit nach zwei Runden das Tabellenende. Die Niederlage war vermeidbar, waren zum Zeitpunkt des Gegentreffers doch nur noch ein oder zwei Minuten zu spielen. Zudem fiel das Tor nach einer Standardsituation, bei der nicht alle Riehener Spieler rasch genug in den eigenen Strafraum zurückgekehrt waren. So konnte Chiaradia nicht am erfolgreichen Abschluss gehindert werden.

tp. Bereits in der 32. Minute hatte der sehr streng pfeifende Schiedsrichter Eggimann Amicitia-Verteidiger Lux mit einer gelb-roten Karte unter die Dusche geschickt. Damit musste Amicitia während etwa sechzig Minuten mit einem Mann weniger spielen. Die strenge Regelauslegung des Unparteiischen, der in einer fairen Partie insgesamt sieben gelbe Karten (davon sechs alleine zwischen der 10. und der 32. Minute) und eine rote Karte verteilte, kam dabei den Gästen nicht entgegen. Dennoch schlu-

gen sich die Rotweissen beachtlich und sorgten, obwohl Aesch das Geschehen meist bestimmte, immer wieder für Gefahr vor deren Torhüter Wieland.

Die guten bis sehr guten Möglichkeiten konnten jedoch von Marco Chiarellis Mannschaft nicht verwertet werden. Alleine in den Schlussminuten boten sich den Riehernern zwei Einschussmöglichkeiten, die eigentlich hätten genutzt werden müssen. Aber wie bereits in der letzten Saison scheinen die Riehener auch in dieser Saison gegen die Baslerbieter die besten und allerbesten Torgelegenheiten nicht nutzen zu können. Und wie bereits letzte Saison behielten auch diesmal die Aescher das bessere Ende für sich.

## Gegentor in letzter Minute

In der 89. Minute konnte der erst kurz zuvor eingewechselte Chiaradia den letzten stehenden Ball der Partie zum entscheidenden Tor verwerten. Dies war ein undankbares Ende für eine kämpferisch gute Riehener Mannschaft, die in der Defensive stark spielte, allen voran Messerli, der auf diese Saison zu

Amicitia gewechselt hat. Er agierte überlegt und ruhig und konnte, auch nach dem frühen Ausscheiden von Lux, zusammen mit Hueter und Mennini die Abwehr gut organisieren.

## Aufwärtstrend trotz Niederlage

Die Leistung gegen Aesch lässt die Riehener verhalten optimistisch auf den kommenden Sonntag blicken. Dann wird auf der Grendelmatte der spielstarke SC Baudepartement zu Gast sein (Anspielzeit: 10.15 Uhr). Die Stadtbasler liegen momentan mit einem Punkt aus zwei Partien unmittelbar vor den Riehernern. Auch sie haben sich den Saisonstart anders vorgestellt und wollen ihre ungemütliche Lage verbessern. Amicitia seinerseits strebt dasselbe an, muss jedoch gegen BD zu den beiden langzeitverletzten Gloor und Huber sowie dem noch für zwei Partien gesperrten Chiarelli nun auch noch auf den gesperrten Lux verzichten. Damit muss die Mannschaft auf einer weiteren Position umgestellt werden.

Die Ausgangslage ist für beide Equipen klar. Um nicht bereits nach drei

Runden mehr oder weniger deutlich auf den letzten Platz verbannt zu werden, muss ein Sieg her.

## FC Aesch – FC Amicitia 1:0 (0:0)

Löhrenacker. – 100 Zuschauer. – SR: Eggimann. – Tor: 89. Chiaradia 1:0. – Aesch: Wieland; Petrelli (46. Häberli), Weikard, Battiston; Baur, Rüeggesser, Winkler, Gecici, D. Dind; Ischer (67. P. Dind), Morpain (79. Chiaradia). – Amicitia: Muchenberger; Mennini, Messerli, Lux; Aeschbach (46. M. Guggler), Hueter, Ramseier, Miele, Cesljar; R. Guggler, Iannicca (82. Nebel). – Bemerkungen: Aesch ohne Milani, Vögelin, (beide verletzt), Müller (krank), Bucher, Bubendorf (beide 2. Mannschaft) und Huber (abwesend). Amicitia ohne Gloor, Huber (beide verletzt), Helde, Spycher (beide abwesend) und Chiarelli (gesperrt). – Verwarnungen: 10. Lux (Foul), 16. Baur (Halten), 18. Hueter (Foul), 27. Aeschbach (Foul), 28. D. Dind (Halten), 87. P. Dind (Reklamieren). – Platzverweis: 32. Lux (wiederholtes Foulspiel). – Eckbälle: 4:2 (2:1).

## 2. Liga Regional, Resultate:

AS Timau – SC Binningen 6:2, SC Baudepartement – FC Black Stars 2:2, FC Rheinfelden – FC Liestal 3:2, SV MuttENZ II – FC Reinach 5:0, SC Dornach II – BSC Old Boys 4:0, FC Aesch – FC Amicitia 1:0.

## 2. Liga Regional, Tabelle:

1. SV MuttENZ II 2/6 (10:0), 2. AS Timau 2/4 (9:5), 3. FC Aesch 2/4 (3:2), 4. SC Dornach II 2/3 (5:2), 5. FC Liestal 2/3 (6:4), 6. SC Binningen 2/3 (4:7), 7. BSC Old Boys 2/3 (2:5), 8. FC Rheinfelden 2/3 (3:7), 9. FC Black Stars 2/2 (4:4), 10. SC Baudepartement 2/1 (3:4), 11. FC Reinach 2/1 (3:8), 12. FC Amicitia 2/0 (1:5).

## FUSSBALL FC Riehen – Vgte. Sportfreunde/Horburg 3:2 / FC Münchenstein II – FC Amicitia II 1:7

## Beide Riehener Viertligateams erfolgreich

Die erste Mannschaft des FC Riehen und die zweite Mannschaft des FC Amicitia bestreiten die Viertligameisterschaft in derselben Gruppe, beide gehören zum Favoritenkreis und beide sind mit einem Sieg in die neue Saison gestartet.

mei/thb. Mit dem Match gegen Vereinigte Sportfreunde/Horburg begann für die erste Mannschaft des FC Riehen die diesjährige Meisterschaft. Nach den guten Resultaten im Basler Cup und in den Vorbereitungsspielen war man optimistisch. Es zeigte sich aber, dass der Gast eine kämpferische, aggressive Mannschaft stellte. Trotzdem war der Beginn aus Riehener Sicht vielversprechend, denn bereits nach zehn Minuten gelang es Meier nach einem Eckball und einem wunderschönen Schuss aus 13 Metern, den FC Riehen in Führung zu bringen. Anschliessend kontrollierten die technisch stärkeren Riehener das Geschehen und erzielten in der 30. Minute abermals durch Meier nach einem Abwehrfehler der Gäste das 2:0.

Kurz vor der Pause unterließ Boriello an der Mittellinie ein Fehler mit Folgen. Nach seinem Fehlpas konnte ein Stürmer der Gäste allein Richtung Riehener Tor laufen. Torhüter Sterzl eilte aus dem Strafraum und wehrte den Ball mit den Händen ab, als ihn der Gästestürmer überlobben wollte. Dies hatte eine rote Karte zur Folge. Da der andere Riehener Torhüter von Rohr eine Strafe aus dem Basler Cup zu verbüssen hatte, musste abermals Libero Pastore den Torhüterposten übernehmen. Am Resultat änderte sich vorläufig nichts und es ging mit 2:0 in die Pause.



Zweikampf im Mittelfeld aus der Partie des FC Riehen (weisses Leibchen) gegen Vereinigte Sportfreunde/Horburg. Foto: Philippe Jaquet

Nach dem Tee stellten sich bei der Heimmannschaft kämpferische Defizite ein. Zudem bemerkte man in der Riehener Abwehr die fehlende Sicherheit nach dem Wechsel des Liberos ins Tor. So fiel in der 47. Minute der Anschlusstreffer. Nachdem der FC Riehen zwei gute Torchancen nicht hatte nutzen können, gelang den Gästen in der 68. Minute das 2:2. Vor dem Ausgleich war das Riehener Tor konstant unter Druck gewesen.

Der FC Riehen musste zittern und hätte mit einem Punkt eigentlich zufrieden sein müssen, als der eingewechselte Abdyli in der 88. Minute nach einem groben Schnitzer des Gegners das 3:2 erzielen konnte. Nach dem glücklich zustandegekommenen Sieg wird Trainer Damir Maricic mit der gezeigten Leistung nicht zufrieden gewesen sein. Es bedarf vor allem im kämpferischen Be-

reich einer Steigerung, um die gesteckten Ziele erreichen zu können.

## Amicitia-Kantersieg zum Auftakt

Der Saisonauftakt der zweiten Mannschaft des FC Amicitia Riehen ist mehr als geglückt. Mit einer kämpferisch und spielerisch starken Leistung wurde der Aufsteiger aus Münchenstein mit einer 1:7-Packung vom Feld geschickt. Nur gerade zu Beginn der Partie besaßen die Baslerbieter einige Gelegenheiten, um in Führung zu gehen. Die beiden pfeilschnellen Riehener Stürmer konnten durch die gegnerische Abwehr nie unter Kontrolle gebracht werden. Die beiden geschossen die Gäste bis zur 55. Minute mit 5:0 in Front. Dazwischen mussten die Riehener aber auch einiges Glück und Können in Anspruch nehmen. In der 19. Minute ver-

schoss Münchenstein einen Penalty, in der 43. Minute parierte Amicitia-Keeper einen weiteren Münchensteiner Penalty.

Nach der Pause das gleiche Bild. Münchenstein hatte zu Beginn eine Riesenchance, doch Bochler konnte sich mit einem Reflex abermals auszeichnen. In der 62. Minute dann der Ehrentreffer für den Platzklub: Die linke Abwehrseite der Rotweissen befand sich im kollektiven Tiefschlaf und so konnte sich der gegnerische Stürmer zwischen zwei Verteidigern durchkämpfen und im zweiten Anlauf zum 1:5 einschies. Das schönste Tor der Partie gelang in der 76. Minute Dinu Blaser. Tamayo spielte im rechten Mittelfeld steil zu Hassler, dieser wiederum wunderschön in die Mitte zu Blaser, der den Ball nur noch unter die Latte dreschen musste. Herausragend in diesem Spiel waren die beiden Amicitia-Angreifer: Hassler erzielte vier Tore und buchte einen Assist, Wächter erzielte ein Tor und machte drei Assists.

## FC Riehen – Sportfreunde/Horburg 3:2 (2:0)

Grendelmatte. – 60 Zuschauer. – Tore: 11. Meier 1:0, 30. Meier 2:0, 47. 2:1, 68. 2:2, 88. Abdyli 3:2. – FC Riehen: Sterzl; Pastore; Atuk, Oezcevic, Palma, Daddabbo, Shpend, Daniel Maricic, Baykal (46. Jud), Boriello (75. Polatli), Meier (61. Abdyli). – Platzverweis: 42. Sterzl rote Karte wegen vereteilten Torchance.

## FC Münchenstein II – FC Amicitia II 1:7 (0:3)

Tore: 12. Hassler 0:1, 22. Hassler 0:2, 30. Hassler 0:3, 49. Wächter 0:4, 55. Hassler 0:5, 62. 1:5, 76. Blaser 1:6, 90. Puntel 1:7. – FC Amicitia II: Bochler; Silveri, Ugazio (58. Renner), Holenstein, Jordi, Märklin (41. Russo), Blaser, Lüscher, Puntel; Hassler, Wächter (63. Tamayo). – Verwarnung: 19. Silveri (Foul).

## 4. Liga, Gruppe 6, 1. Runde:

FC Therwil – FC Gundeldingen 2:2, FC Italia Club Oberwil B – FC Nordstern 2:5, FC Münchenstein II – FC Amicitia II 1:7, FC Riehen – Vgte. Sportfreunde/Horburg 3:2, US Olympia Basel B – FC Allschwil 1:2.

## SPORT IN RIEHEN

RAD Mountainbike-Europameisterschaften in Graz  
Katrin Leumann an EM gestürzt

Da gings noch locker zu und her – Katrin Leumann (Nr. 27) kurz vor dem Start zum Europameisterschaftsrennen in Graz. Foto: zVg

Die Riehenerin Katrin Leumann kämpfte am Frauen-Countrycross-Rennen der Mountainbike-Europameisterschaften vom vergangenen Sonntag in Graz unglücklich. Als die Frauen um 10 Uhr starteten, herrschten bereits hohe Temperaturen. Die Strecke war total ausgetrocknet und somit sehr staubig. Der Rundkurs war sechs Kilometer lang und war geprägt von vielen Wurzeln und Kurven. Die Höhendifferenz war nicht sehr gross und somit gab es auch keine langen Abfahrten. Die Strecke war eher einfach, man brauchte bei keiner Passage Überwindung und es war alles ohne Problem fahrbar. Dies alles kam Katrin Leumann nicht gelegen, trotzdem änderte sie ihr Ziel, unter die ersten 20 kommen zu wollen, nicht.

## Sturz kostete einige Ränge

Der Start war ziemlich eng und mühsam und Katrin Leumann kam nicht wunschgemäß weg. Sie kämpfte sich in der ersten Runde etwas nach vorne. In der zweitletzten Runde lag sie dann auf dem guten 19. Rang, doch ein grober Sturz kostete sie mehrere Plätze. «Ich wollte die Fahrerin hinter mir etwas distanzieren und habe leider zu viel riskiert», meinte Katrin Leumann zu ihrem Missgeschick. Kam hinzu, dass sie auf der ruppigen Strecke ihre Verpflegung aus den Trikotaschen verlor und erst in der letzten Runde einen Gel zu sich nehmen konnte. Dies war natürlich zu spät und ein Einbruch war die Folge. Katrin Leumann kam auf dem 23. Rang ins Ziel, sehr erschöpft von der

Hitze und dem vielen Staub. Ihre Zeit betrug 1:51:48. «Beine für einen Exploit hatte ich nicht, doch ein Rang unter den ersten 20 wäre sicher erreichbar gewesen», sagte sie. Die Norwegerin Gunn-Rita Dahle gewann souverän vor der Russin Irina Kalientieva und Marga Fullana aus Spanien.

## Drei Titel für die Schweiz

Bereits im ersten Rennen der EM hatten die Schweizer einen grossen Erfolg feiern können. Ralph Näf (Elite), Balz Weber (U23), Nino Schurter (Junior) und Barbara Blatter (Elite) gewannen die Staffel ungefährdet. Weiter ging es beim Nachwuchs. Dort gelang es der letztjährigen Europameisterin Bettina Schmid vom Team Fischer-BMC, ihren Titel zu verteidigen. Im Ziel sackte sie vor Erschöpfung und wegen der grossen Hitze und Trockenheit zusammen. Sie erholte sich jedoch schnell, als zur Siegerehrung die Schweizer Nationalhymne erklang.

Am Sonntag gegen 14 Uhr stand ein weiterer Europameister fest und es war erneut ein Schweizer! Ralph Näf gewann bei den Elite Herren den Titel und holte das dritte Europameistertrikot in die Schweiz.

## Mountainbike Europameisterschaften 2003 in Graz

## Crosscountry, Frauen:

1. Gunn-Rita Dahle (NOR) 1:41:56, 2. Irina Kalientieva (RUS) 00:40 zurück, 3. Marga Fullana (SPA) 1:18, 5. Barbara Blatter (CH) 1:48, 13. Petra Henzi 6:18, 14. Nadja Walker 6:37, 18. Maroussia Rusca (CH) 8:35, 23. Katrin Leumann (CH) 9:52. – Aufgegeben u.a. Franziska Röthlin (CH).

RAD Mountainbike Argovia-Cup-Lauf in Rheinfelden  
Erfolg für Joëlle Schmutz

Am vergangenen Sonntag fand der sechste Lauf des Argovia-Cups in Rheinfelden statt. Vom VC Riehen gingen leider nur drei Fahrer an den Start, nämlich Pascal und Joëlle Schmutz in der Kategorie Hard und Matthias Hatz in der Kategorie Hobby I (alle vom Team Tomotec/VC Riehen).

Die Strecke war sehr interessant. Sie bestand aus einem langen Aufstieg und aus einer sehr trockenen und dadurch rutschigen, technisch anspruchsvollen Abfahrt.

Pascal und Joëlle Schmutz starteten zuerst. Sie mussten drei Runden bewältigen. Pascal Schmutz fuhr ein sturzfreies Rennen und kam in einer Zeit von 37 Minuten und 59 Sekunden als Vierter ins Ziel. Joëlle Schmutz fuhr ein sehr gutes Rennen. Sie vergrösserte den Vorsprung auf die Zweitplatzierte stetig und kam nach drei Runden mit einer Zeit

von 45:02 und einem Vorsprung von vier Minuten als Siegerin ins Ziel.

Matthias Hatz startete kurz darauf. Er musste vier Runden hinter sich bringen. Er erwischte einen sehr guten Start, aber schon nach kurzer Zeit merkte er, dass die Beine nicht wollten und er wurde von vielen überholt. Mit dieser Situation wollte er sich nicht zufrieden geben und kämpfte sich in den folgenden drei Runden nach vorne. In der letzten Abfahrt wollte er dann noch einen Vorsprung auf zwei Verfolger herausfahren und riskierte fast zu viel, denn in einer Kurve konnte er einen gravierenden Sturz nur knapp vermeiden. Schliesslich kam er mit einer Zeit von 57:25 als Achter ins Ziel.

Dieses Wochenende findet in Gränichen der Final des Suisse-Cups statt. Mit dabei sein wird auch die Riehener Spitzfahrerin Katrin Leumann.

## EISKUNSTLAUF Titlis-Cup 2003 in Engelberg

## Sandra Brenneisen neu auf Eis

Am Titlis-Cup 2003 in Engelberg vom 23. und 24. August 2003 hatte die in Riehen aufgewachsene Sandra Brenneisen ihren ersten Wettkampfeinsatz auf dem Eis. Sie belegte den ersten Platz der Kategorie Junioren D Damen. Nach Beendigung Ihrer sehr erfolgreichen Rollkunstlaufkarriere im 2002 (Höhepunkt war die erfolgreiche Teilnahme an den letztjährigen Europameisterschaften in Italien) hat sie sich mit Unterstützung der Eiskunstlauftrainerin

Rosa Strickler vom Eislaufclub bei der Basel in nur acht Monaten mit unermüdlichem Trainingseinsatz auf diesen Stand gebracht. Sandra Brenneisen besucht die 4. Klasse am Sportgymnasium Bäumlihof und kann dank dem optimierten Stundenplan täglich auf dem Eis trainieren (in der neuen Basler Eisarena und auf der Kunsteisbahn Margarethen). Die Riehenerin Meret Vischer belegte am Titlis-Cup in der Kategorie Nachwuchs C Mädchen den 2. Rang.

## BOGENSCHIESSEN Schweizer Meisterschaften in Bern

## Rita Faber gelang Titelverteidigung

Rita Faber von den Bogenschützen Juventas hat am vergangenen Sonntag in Bern ihren Schweizer Meistertitel im 70-Meter-Wettkampf mit dem Recurvebogen verteidigt. Ausserdem gab es eine Silbermedaille für das Juventas-Team und Bronze für Angelo Vasile bei den Männern.

Die Bogenschützen Juventas, die ihre Klubanlage im Riehener Stettfeld haben, bestätigten am vergangenen Wochenende ihren Exploit aus dem Vorjahr und kehrten mit einem kompletten Medallensatz von den Schweizer Meisterschaften in Bern zurück. Dabei gelang es der Riehenerin Rita Faber, ihren Meistertitel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Nach einer für sie eher schwachen Qualifikation (mit 587 Punkten lag sie 22 Punkte hinter der Lausannerin Nathalie Dielen) steigerte sie sich in den Direktausscheidungen. Die besten Acht der Qualifikation schafften den Sprung in die Viertelfinals. Von nun an trafen jeweils zwei Schützinnen aufeinander, schossen je viermal drei Pfeile, die Schützinnen mit der jeweils besseren Punktzahl kam weiter. Rita Faber war die einzige Schützinnen, die hundert Punkte erreichte, und das gleich in allen drei Zweikämpfen, die sie zu bestreiten hatte. Im Final besiegte sie die Qualifikationsbeste Nathalie Dielen mit 100:90 deutlich.

## Silber für das Juventas-Team

Das relativ schwache Qualifikationsergebnis von Rita Faber hatte Auswirkungen auf die Teamwertung, zumal auch ihre Vereinskollegen Dominik Faber und Angelo Vasile in der Qualifikation nicht gerade über sich hinauswuch-



Rita Faber (hier am Turnier um den Goldenen Bogen in Basel) ist alte und neue Schweizer Meisterin. Foto: RZ-Archiv

sen. So reichte es mit dem Team nicht zur Titelverteidigung, wohl aber zu einer feinen Silbermedaille hinter der Compagnie des Archers Lausanne und vor dem Arc Club Genève.

## Bronzemedaille für Angelo Vasile

Im Finaltableau der Männer, das 16 Schützen umfasste, schied der letzt-

jährige Schweizer Meister Dominik Faber in den Viertelfinals gegen den dort überragend schiessenden Lausanner Yves Brechbühl mit 91:107 aus. Angelo Vasile hingegen qualifizierte sich mit zwei klaren Siegen wie im Vorjahr für die Halbfinals und unterlag dort Alain Daniel (CDA Vevey) mit 97:98 nur ganz knapp. Im Duell um die Bronzemedaille behielt Angelo Vasile gegen Yves Brechbühl die Nerven und wiederholte mit einem 103:94-Erfolg sein Vorjahresresultat im Einzel.

## Bogenschiessen, Schweizer Meisterschaften, 24. August, Bern, Resultate

## Frauen, Recurve, 70 m:

Schlussrangliste: 1. Rita Faber-Lauria (Juventas), 2. Nathalie Dielen (CDA Lausanne), 3. Elo-Hainard (CDA Lausanne). – Qualifikation: 1. Dielen 609, 2. Faber 587, 3. Hainard 582. – Viertelfinals: Faber s. Marie-Louise Businger (BS Zürich) 106:99; Halbfinals: Faber s. Hainard 100:96, Dielen s. Karmelina Turrian (CDA Lausanne) 92:79; Final: Faber s. Dielen 100:90.

## Männer, Recurve, 70 m:

Schlussrangliste: 1. Steeve Ebener (AC Genève), 2. Alain Daniel (CDA Vevey), 3. Angelo Vasile (Juventas), 5. Dominik Faber (Juventas). – Qualifikation: 1. Ebener 643, 2. Alain Daniel 626, 3. Pierre Daniel (CDA Lausanne) 619, 5. Faber 613, 6. Vasile 607. – Achtelfinals: Faber s. Andy Weber (BS Langnau) 153:145, Vasile s. Thomas Hardmeier (BV Bern) 150:134; Viertelfinals: Yves Brechbühl (CDA Lausanne) s. Faber 107:91, Vasile s. Pierre Daniel 94:80; Halbfinals: Vasile s. Alain Daniel 103:94, Ebener s. Brechbühl 106:94; um Platz 3: Vasile s. Brechbühl 103:94; Final: Ebener s. Alain Daniel 107:104.

## Mannschaften, Recurve:

1. Compagnie des Archers Lausanne 1845 (Pierre Daniel 619/Yves Brechbühl 617/Nathalie Dielen 609), 2. Bogenschützen Juventas 1807 (Dominik Faber 613/Angelo Vasile 607/Rita Faber 587), 3. Arc Club Genève 1763 (Steeve Ebener 643/Serge Vercellini 569/Peter Hjelle 551).

## SCHACH Simultanpartie mit Anatoli Karpov zum 75-Jahr-Jubiläum der SG Riehen

## Ex-Weltmeister Karpov zu Besuch

Zur Feier des 75-Jahr-Jubiläums der Schachgesellschaft Riehen spielte am Donnerstag vergangener Woche Ex-Weltmeister Anatoli Karpov im Bürgersaal des Gemeindehauses eine Simultanpartie gegen 25 Vereinsmitglieder.

Am 28. Februar 1928 wurde die Schachgesellschaft Riehen in der damaligen Rössli-Kaffeehalle gegründet. In den folgenden Jahren habe der Verein «umfassende Wirtschaftskunde» betrieben, habe doch das Vereinslokal öfters gewechselt, erzählte Robert Stritmatter, der den Verein zwischen 1974 und 1987 präsidierte, in seinem kurzen historischen Rückblick anlässlich der Simultanpartie mit dem russischen Ex-Weltmeister Anatoli Karpov im Bürgersaal des Gemeindehauses. Der Verein sei schnell gewachsen – er zählte 1938 bereits sechzig Mitglieder – und habe während des Zweiten Weltkriegs einen grossen Einbruch erlebt. In den 50er- und 60er-Jahren habe es eine neue Blütezeit gegeben. Höhepunkte waren ein internationales Studententurnier 1963 und eine Simultanpartie mit Bent Larsen 1968. Ein wesentlicher Grundstein zum darauf folgenden sportlichen Aufschwung sei 1969 die Gründung der Juniorengruppe gewesen, aus der mehrere starke Spieler hervorgegangen seien. Im Jahre 1982 schaffte die Schachgesellschaft Riehen in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft erstmals den Aufstieg in die Nationalliga A, seit 1990 ist das Team ununterbrochen in der Nationalliga A oder B, gegenwärtig ist die SG Riehen A-klassig und hat 100 spielende Mitglieder (70 Aktive und 30 Junioren).

## Ein Superstar des Schachs

Zuvor war Anatoli Karpov von Vereinspräsident Ruedi Staechelin empfangen worden, der später mit dem 1913 geborenen Paul Taschner auch das älteste Vereinsmitglied unter den Zuschauern begrüssen durfte. Staechelin hob danach Karpovs grosse Verdienste für den Schachsport hervor. Anatoli Karpov, 1951 in Zlatoust im Südrural geboren, spielte schon als Siebenjähriger Turniere. Am 4. April 1975 wurde Karpov zum Weltmeister erklärt, nachdem der bisherige Titelhalter Bobby Fischer (USA) nicht zu einem WM-Kampf angetreten war. Karpov spielte als Weltmeister



Anatoli Karpov während der Simultanpartie im Bürgersaal am Brett des Riehener Schülermeisters Matthias Coscoñas. Foto: Rolf Spriessler

so viele Turniere wie keiner vor und nach ihm. Schachweltmeister war er 1975 bis 1985 und 1993 bis 1999.

Gemeinderätin Irène Fischer-Burri versuchte sich bei der Begrüssung des hohen Gastes sogar auf Russisch und freute sich über die erfolgreiche Tätigkeit der Schachgesellschaft. Schade sei, dass nach wie vor wenig Frauen diesem Sport frönen würden. Das zeigte sich auch in der Besetzung des Simultanfeldes: eine Frau befand sich unter den 25 Vereinsmitgliedern, die gegen Anatoli Karpov antraten. Bruno Zanetti, Präsident des Nordwestschweizer Schachverbandes, lobte die Schachgesellschaft Riehen als sehr initiativen Verein.

## Sechs Remis erreicht

Anatoli Karpov blieb gegen ein für ein Simultanspiel eher starkes Feld an 25 Brettern ungeschlagen. Sechs Spieler erreichten ein Remis, was für den Verein ein achtbares, aber kein überragendes Ergebnis sei, wie Vereinspräsident Ruedi Staechelin nach Abschluss der Partien resümierte. Er selbst hatte eines der sechs Remis erreicht. Peter Erisman, der im Verein für den Spielbetrieb zuständig ist, ärgerte sich nach gründlicher Analyse seiner Partie ein wenig darüber, dass er es nach Zugwie-

derholung zu einem Remis hatte kommen lassen. Nach einem Fehler Karpovs in der Eröffnung habe er selbst zwar auch einen schwächeren Zug drin gehabt, doch auch so wäre die Partie für ihn zu gewinnen gewesen.

Der Anlass war ein grosser Erfolg und lockte eine beträchtliche Zahl an Zuschauern in den Saal. Danach folgte für die SG Riehen ein Nachessen mit Anatoli Karpov im Restaurant «Stab» in Riehen, das dem Verein seit Jahren verbunden ist.

## Simultanpartie mit Anatoli Karpov zum 75-Jahr-Jubiläum der Schachgesellschaft Riehen, 21. August 2003, Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen, Resultate

1. Brett: Christof Herbrechtsmeier (ELO 2280) Remis, 2. Peter Erisman (2164) Remis, 3. Ruedi Staechelin (2121) Remis, 4. Robert Luginbühl (2112) 1:0, 5. Dominik Altmann (2105) 1:0, 6. Peter Widmer (2054) 1:0, 7. Thomas Häring (2050) 1:0, 8. Matthias Balg (2047) Remis, 9. Ivo Berweger (2007) 1:0, 10. Peter Polanyi (2001) 1:0, 11. Bernhard Habicht (1994) 1:0, 12. René Deubelbeis (1975) 1:0, 13. Hanspeter Baumann (1945) 1:0, 14. Paul Erzinger (1941) Remis, 15. Ruth Borer-Moser (1906) 1:0, 16. Robert Mesmer (1884) 1:0, 17. Pedram Sondi (1824) 1:0, 18. Marco Chevalier (1805) 1:0, 19. Beat Spielmann (1803) 1:0, 20. Frank Schambach (1800) Remis, 21. Robert Stritmatter (1749) 1:0, 22. Martin Staechelin (1733) 1:0, 23. Ronald Schwarzbauer (1717) 1:0, 24. Thomas Arnold (1606) 1:0, 25. Matthias Coscoñas (Riehener Schülermeister) 1:0.

## SPORT IN RIEHEN

ORIENTIERUNGSLAUF Staffel-Schweizermeisterschaft  
Staffel-Titel für Ines Brodmann

Die Riehenerin Ines Brodmann wurde am vergangenen Sonntag auf dem Grimselpass zusammen mit Rahel Friedrich und Monika Schmutz Schweizer Meisterin im Staffel-Orientierungslauf der Juniorinnen D18.

rz. An den Schweizer Staffel-Meisterschaften im Orientierungslauf vom vergangenen Sonntag auf dem Grimselpass hat die Riehenerin Ines Brodmann (OLG Basel) zusammen mit Rahel Friedrich (OLG Basel) und Monika Schmutz (OLV Baselland) den Titel der höchsten Juniorinnenkategorie D18 gewonnen. Alle drei Läuferinnen liefen auf ihrem Abschnitt die beste Zeit.

Startläuferin Rahel Friedrich kam schon mit über fünf Minuten Vorsprung zum ersten Wechsel und Monika Schmutz baute den Vorsprung um mehrere Minuten aus. Für Ines Brodmann, sonst immer als Startläuferin unterwegs, war es ein völlig neues Gefühl, mit einem Vorsprung, von dem sie nicht genau wusste, wie gross er sein würde, auf die

Schlussstrecke geschickt zu werden. «Beim kleinsten Fehler hatte ich das Gefühl, die nächste Läuferin holt auf», sagte Ines Brodmann im Ziel. Deshalb sei es wichtig gewesen, konzentriert zu bleiben und fehlerlos zu laufen. Ines Brodmann gelang ein toller Lauf. Sie war über zwei Minuten schneller als die zweitschnellste Schlussläuferin und baute den Vorsprung auf das zweitbeste Team auf über sechzehn Minuten aus. Sie genoss den Zieleinlauf zusammen mit ihren Teamkolleginnen ganz besonders.

Der nächste Grossanlass wartet am 7. September auf Ines Brodmann. Dann finden in Seon die Schweizer Einzelmeisterschaften im Orientierungslauf statt.

## 37. Schweizer Staffel-OL-Meisterschaft, Grimselpass, 24. August 2003, Resultate

## Juniorinnen D18:

1. OLG Basel/OLV Baselland 2:18:47 (Rahel Friedrich 49:20/Monika Schmutz 45:38/Ines Brodmann 43:49), 2. Rymenzburg/Hindbank/norska 2:35:09 (Lilian Knechtli 1:03:13/Sandra Schärer 45:55/Fabienne Stucki 46:01), 3. OLG SG Appenzell/OL Regio Wil 2:35:30 (Rahel Ammann 55:15/Rahel Schneider 53:48/Maiann Suhner 46:27).

LEICHTATHLETIK Abendmeeting des TV Riehen  
Matthias Fuchs gut in Form

rs. Den Schwerpunkt des Leichtathletik-Abendmeetings des TV Riehen vom Mittwoch vergangener Woche auf der Grendelmatte bildeten die 800-Meter-Läufe. Nicht weniger als 54 Athletinnen und Athleten in acht Serien waren es, die die zwei Bahnrenden liefen. Mit Ramon Wächter (LAR Windisch) gewann ein nationaler Spitzenläufer die schnellste Serie in 1:49.60. Vom TV Riehen zeigten bei den Männern Alain Demund (2:01.92) und Matthias Freivogel (2:03.96) ansprechende Leistungen. Die 18-jährige Riehenerin Deborah Büttel, die Ende August in Thun den 10'000-Meter-Juniorinnen-Schweizer-Rekord angreifen möchte, bestritt die 800 Meter trainingshalber, blieb aber in 2:23.11 rund drei Sekunden über der Zeit, die sie sich zum Ziel gesetzt hatte.

In hervorragender Verfassung präsentierte sich vom TV Riehen der Junior Matthias Fuchs. Zwar gelang ihm in seiner Paradedisziplin, dem Diskuswerfen, mit 36,71 Metern nicht gerade ein Exploit, doch im 100-Meter-Lauf (12,15 Sekunden) und im Weitsprung (6,25 Meter) stellte er persönliche Bestleistungen auf. Er scheint bereit für einen 40-Meter-Wurf, der ihn an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften vom 6./7. September in Genf weit nach vorne bringen könnte. Bester Riehener Diskuswerfer bei den Männern war mit 36,96 Metern der Espoirs-Athlet Benjamin Schüle, der in Genf ebenfalls an den Start gehen wird.

Gut in Form ist auch der Jugend-B-Athlet Florian Ulmann (TV Riehen), der über 1000 Meter knapp hinter dem Willisauer Kurt Schwegler in 2:49.58 den zweiten Platz belegte. An den Nach-

wuchs-Schweizer-Meisterschaften der Jugend A/B in Riehen vom 6./7. September zählt Ulmann über 3000 Meter zu den Favoriten (siehe Vorschau nebenan).

## Abendmeeting des TV Riehen, 20. August 2003, Grendelmatte, Resultate des TV Riehen

## Männer:

800 m: Alain Demund 2:01.92, Matthias Freivogel 2:03.96, - **Kugel (7,26 kg)**: 2. Nicola Müller 11.69, - **Diskus (2 kg)**: 4. Benjamin Schüle 36.96, 6. Nicola Müller 33.71.

## Junioren:

100 m: Matthias Fuchs 12.15, - **Weit**: 2. Matthias Fuchs 6.25, 4. Boris Waldmeier 5.89, - **Diskus (1,75 kg)**: 1. Matthias Fuchs 36.71.

## Männliche Jugend A:

100 m: Thierry von Aarburg 11.79, Tobias Adler 13.47, - **200 m**: Thierry von Aarburg 23.37, - **Hoch**: 3. Dominik Engeler 1.65, - **Weit**: 1. Tobias Tschudin 5.29, 2. Thomas Sokoll 5.10, - **Kugel (5 kg)**: 6. Tobias Adler 10.29, - **Diskus (1,5 kg)**: 4. Tobias Tschudin 32.30, 6. Thomas Sokoll 24.65.

## Männliche Jugend B:

80 m: Jonas Odermatt 11.39, - **1000 m**: 2. Florian Ulmann 2:49.58, 9. Daniel Uttenweiler 3:00.90, - **Weit**: 6. Jonas Odermatt 3.90, - **Kugel (4 kg)**: 5. Cédric Meyer 9.66, 10. Aljosa Schönenberger 8.04, 11. Jonas Odermatt 7.26, - **Diskus (1 kg)**: 2. Aljosa Schönenberger 21.87, 3. Cédric Meyer 19.68.

## Schüler A:

60 m: Manuel Binetti 8.93, - **1000 m**: 2. Robin Brodmann 3:41.30, 3. Manuel Binetti 3:41.33, - **Weit**: 3. Manuel Binetti 4.25.

## Frauen/Juniorinnen:

800 m: 5. Deborah Büttel 2:23.11, - **Diskus (1 kg)**: 8. Kathrin Stöcklin 19.69.

## Weibliche Jugend B:

80 m: Nadine Osswald 12.08, - **Weit**: 6. Nadine Osswald 4.24, - **Kugel (3 kg)**: 2. Leslie Züst 8.31, - **Diskus (750 g)**: 2. Leslie Züst 27.37.

## Schülerinnen A:

60 m: Mirjam Werner 9.08, Mayessi Silverio 9.14, Carla Gerster 9.27, Julia Schneider 9.33, Céline Kececi 9.47, Simone Werner 9.52, Jessica Raas 9.84, Sarah Fischer 10.46, - **1000 m**: 1. Mirjam Werner 3:25.17, 3. Simone Werner 3:33.92, 5. Jessica Raas 4:18.14, - **Weit**: 1. Mirjam Werner 4.46, 3. Mayessi Silverio 4.30, 6. Carla Gerster 4.00, 7. Julia Schneider 3.95, 8. Simone Werner 3.77, 9. Céline Kececi 3.62, 10. Jessica Raas 3.54, - **Kugel (3 kg)**: 1. Mayessi Silverio 7.57, 3. Céline Kececi 5.85, 4. Carla Gerster 4.96.

LEICHTATHLETIK Kant. Schüler-Mehrkampfmeisterschaften  
Einmal Gold und dreimal Bronze

res. Am vergangenen Sonntag führte der LC Therwil die Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel durch. Der Turnverein Riehen stellte mit 44 Kindern die grösste Riege an diesem Tag.

Bei den Schülern A trafen die Riehener auf eine starke Konkurrenz aus den anderen Vereinen. Trotz manch verpatzter Disziplin durfte Manuel Binetti mit einem guten 17. Schlussrang zufrieden sein. Im Hochsprung schaffte Jonas Adler 1,30 Meter und verbesserte damit seine persönliche Bestleistung.

Mirjam Werner war bei den Schülerinnen A über 1000 Meter die Schnellste. Dank der sehr guten Zeit von 3:25.85 belegte sie den dritten Schlussrang. Auch bei den Schülern B lief Philipp Greve der Konkurrenz im 1000-Meter-Lauf davon. Mit guten 3:40.73 schaffte auch er die schnellste Zeit seiner Kategorie.

Bei den Schülerinnen B setzte sich Simone Werner klar an die Spitze. Julia Schneider verpasste eine Medaille nur um drei Punkte und musste sich mit dem vierten Schlussrang zufrieden geben.

Bei den Schülern C und Schülerinnen C ging jeweils der dritte Schlussrang an den TV Riehen. Bei den Schülern C durfte Cyrill Dieterle, bei den

Schülerinnen C Sybill Rion die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen.

## Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel, 24. August 2003, Sportplatz Känelmatt, Therwil, Resultate des TV Riehen

Schüler A (60m/Hoch/Weit/Kugel/1000m): 17. Manuel Binetti 1806, 22. Jonas Adler 1576, 32. Jan-Kristof Nemeth 1414 (42 Teilnehmer).

Schülerinnen A (60m/Hoch/Weit/Kugel/1000m): 3. Mirjam Werner 2689, 8. Mayessi Silverio 2435 22. Sara Cavaleri 2151, 33. Noémi Ackermann 1985, 34. Céline Kececi 1969, 39. Janka Klötzli 1778, 41. Séraphine Degen 1739, - Aufgegeben: Carla Gerster (64 Teilnehmerinnen).

Schüler B (60m/Ball/Weit/1000m): 17. Philipp Greve 1137, 23. Björn Fosso 1054, 31. Patrick Hammer 911, 54. Irian Nathan 584, 56. Jonas Spielmann 338 (57 Teilnehmer).

Schülerinnen B (60m/Ball/Weit/1000m): 1. Simone Werner 1854, 4. Julia Schneider 1749, 7. Jessica Raas 1531, 8. Manuela Sommer 1529, 13. Nadja Anklin 1466, 16. Patrizia Eha 1383, 24. Olivia Grether 1236, 26. Anja Cavaleri 1208, 32. Charlotte Müller 1136, 36. Svenja Egli 1081, 59. Yvonne Dolzer 756, 62. Jasmin Meister 674 (72 Teilnehmerinnen).

Schüler C (50m/Ball/Weit/1000m): 3. Cyrill Dieterle 1076, 9. Marco Thürkau 920, 17. David Dinort 746, 21. Lars-Erik Nemeth 657, 26. Fabio Cirronis 618, 27. Dani Vogel 611, 28. Adrian Müller 561, 32. Morris Gurtner 515, 34. Niklas Adler 486, 37. Matthias Hettich 470 (48 Teilnehmer).

Schülerinnen C (50m/Ball/Weit/1000m): 3. Sybill Rion 1232, 6. Janine Hammer 1155, 19. Martina Eha 813, 27. Michèle Thalmann 705, 30. Alina Egli 650, 49. Jessica Poeschmann 233 (50 Teilnehmerinnen).

## UNTERWASSERRUGBY 3. Lækkerli-Cup des UW-Rugy Bâle im Gartenbad Eglisee

## FTG Pfungstadt zum Dritten



Intensiver Kampf um den Ball im Tauchbecken des Gartenbades Eglisee.

Foto: Philippe Jaquet

Am vergangenen Wochenende organisierte der Riehener Verein UW-Rugby Bâle zum dritten Mal das Unterwasserrugby-Turnier um den «Lækkerli-Cup» im Gartenbad Eglisee. Sieger des erstmals mit zwölf Teams ausgetragenen Anlasses wurde wie in den beiden Vorjahren Pfungstadt.

mt. Zwölf Unterwasser-Rugby-Teams reisten aus Deutschland, Italien und der Schweiz nach Basel, um im Gartenbad Eglisee den «Lækkerli-Cup» zu ergattern. Die nördlichste Mannschaft war der DUC Berlin, die sich bei der dritten Turnierteilnahme vom letzten auf den diesjährigen siebten Platz vorgekämpft hat. Den weitesten Weg legte Iripinia Nuoto aus Avellino aus dem Raum Nea-

pel zurück. An ihrem ersten internationalen Turnier belegten die Italiener den 10. Platz.

Das Finalspiel bestritten der TC-Manta Saarbrücken und die FTG Pfungstadt. Pfungstadt, schon zweifacher Gewinner des Lækkerli-Cups, erschien mit einem starken Team, um den Cup zum dritten Mal zu gewinnen. Es war ein hartes, nervöses Endspiel mit einigen Strafzeiten und viel Arbeit für die Unterwasserschiedsrichter. Pfungstadt gewann mit 3:0.

Der Gastgeber UW-Rugby Bâle war mit der Organisation an die Grenzen gestossen. Die eigenen Spiele litten dadurch sehr. Das Team belegte den 11. Rang. Ein Schweizer Highlight war das Schweizer Damenteam & Friends, das sich auf den dritten Platz vorkämpfte.

Das Turnier fand bei besten Wetterbedingungen statt. Das Publikum konnte die Spiele live auf einer Leinwand mitverfolgen. Der Andrang war zeitweise gross. Die Stimmung unter den Spielern war hervorragend. Dazu trugen die Bademeister des Eglisees mit ihrem Einsatz sehr viel bei. Anschliessend an die offiziellen Spiele folgten einige Freundschaftsspiele, quasi als «Ausdehnen».

## 3. Lækkerli-Cup, Unterwasserrugby-Turnier des UW-Rugy Bâle, 23./24. August, Gartenbad Eglisee

## Schlussrangliste:

1. FTG-Pfungstadt, 2. TC-Manta Saarbrücken, 3. Schweizer Damenteam & Friends, 4. Uni Darmstadt, 5. Bodenseetaucher Konstanz, 6. TC-Stuttgart II, 7. DUC Berlin, 8. Firenze01, 9. Iripinia Nuoto, 10. Tauchsportgemeinschaft Lörrach-Weil e.V., 11. UW-Rugby Bâle, 12. Spielergemeinschaft Freiburg-Offenburg FROG.

## LEICHTATHLETIK Schweizermeisterschaften der Jugend A und B in Riehen

## Jugendliche Spitzenleichtathletik

Am 6./7. September organisiert der Turnverein Riehen auf der Grendelmatte die Leichtathletik-Schweizer-Meisterschaften der Weiblichen und Männlichen Jugend A und B. Zu den Medaillenkandidaten zählt mit Florian Ulmann auch ein Athlet des TV Riehen.

rs. Fast neunhundert Athletinnen und Athleten im Alter bis zu 17 Jahren werden am Wochenende vom 6./7. September auf der Grendelmatte in Riehen um nationale Meistertitel kämpfen. Bereits zum vierten Mal organisiert der Turnverein Riehen eine Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaft in der Leichtathletik. In früheren Jahren waren in Riehen spätere Spitzenathletinnen wie

Anita Weyermann, Mireille Donders oder Karin Hagmann zu bewundern, diesmal hat im Vorfeld der Meisterschaft vor allem Benjamin Sunier überzeugt. Der 16-jährige Genfer steht über 100 Meter mit einer Saisonbestleistung von 10,72 Sekunden zu Buche und gewann im vergangenen Juli am Europäischen Jugend-Olympia-Festival in Paris die Silbermedaille, über 200 Meter wurde er trotz einer leichten Verletzung Fünfter.

Die Wettkämpfe dauern am Samstag von 13.30 Uhr bis 19.50 Uhr und am Sonntag von 9.30 Uhr bis um 16.20 Uhr. Im Festzelt gibt es Menüs, Zwischenmahlzeiten und Getränke. Ausgetragen werden insgesamt 57 Wettbewerbe. In sechs Wettbewerben sind Mitglieder des TV Riehen gemeldet.

Am aussichtsreichsten ist dabei Florian Ulmann, der bei der Männlichen Jugend B über 3000 Meter startet und dort mit der zweitbesten Zeit aller 25 Konkurrenten gemeldet ist. Im selben Lauf wird auch sein Vereinskollege Dominik Hadorn starten, dem ein Mittelfeldplatz zuzutrauen ist.

Im Hochsprung der Weiblichen Jugend A präsentiert sich die Ausgangslage sehr offen. Mit einem Exploit und etwas Wettkampfglück könnte die Riehenerin Cornelia Bürki einen Spitzenplatz schaffen.

Für Thierry von Aarburg, der bei der Männlichen Jugend A über 200 Meter und 400 Meter gemeldet ist, wäre eine Finalqualifikation ein feiner Erfolg.

Für die Jugend-A-Athleten Thomas Sokoll und Tobias Tschudin ist im Dreisprung angesichts des kleinen Feldes von nur neun Athleten eine Überraschung durchaus drin, im Speerwerfen hingegen dürften sie einen schweren Stand haben.

## Leichtathletik, Schweizer Meisterschaften der Weiblichen und Männlichen Jugend A und B, 6./7. September, Grendelmatte Riehen, Programm

## Samstag, 6. September:

13.30 Uhr Wettkampfbeginn. - Einsätze der Riehener: 15.15 Uhr Speerwerfen Männliche Jugend A (mit Thomas Sokoll und Tobias Tschudin); 17.30 Uhr 400 m Vorlauf Männliche Jugend A (mit Thierry von Aarburg); 18.50 Uhr Dreisprung Männliche Jugend A (mit Thomas Sokoll und Tobias Tschudin). - Wettkampfe um 19.50 Uhr.

## Sonntag, 7. September:

9.30 Uhr Wettkampfbeginn. - Einsätze der Riehener: 10.40 Uhr 200 m Vorläufe Männliche Jugend A (mit Thierry von Aarburg); 12.40 Uhr 200 m Zwischenläufe Männliche Jugend A (ev. mit Thierry von Aarburg); 13.10 Uhr 400 m Final Männliche Jugend A (ev. mit Thierry von Aarburg); 13.30 Uhr Hochsprung Weibliche Jugend A (mit Cornelia Bürki); 14.30 Uhr 3000 m Final Männliche Jugend B (mit Florian Ulmann und Dominik Hadorn); 15.15 Uhr 200 m Final Männliche Jugend A (ev. mit Thierry von Aarburg). - Wettkampfe um 16.20 Uhr.



Dominik Hadorn (links) und Florian Ulmann (rechts, dunkle Hose) werden am 7. September an den Schweizermeisterschaften der Jugend A und B in Riehen über 3000 Meter an den Start gehen.

Foto: RZ-Archiv

---

**AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT**


---

**Erfolg von Wolfgang Dietz**

Erfreuliche Nachrichten erhielt der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz in diesen Tagen vom Regierungspräsidium in Freiburg. Nach dessen Bescheid ist die Nordwestumfahrung von Haltingen als förderfähige Massnahme im Rahmen des Gemeinde-Verkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) vom Land Baden-Württemberg anerkannt worden. Diese Anerkennung ist Voraussetzung dafür, dass das Land sich an den Kosten des Strassenbaus beteiligt. Der Weiler Ortsteil Haltingen kann bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht umfahren werden. Der ganze Berufsverkehr quält sich schier endlos durch die Ortsmitte und ist immer wieder Anlass für ebenso endlose Diskussionen darüber.

Die GVFG-Förderung in Höhe von 70 Prozent der förderfähigen Kosten wird grundsätzlich die gesamte Nord-West-Umfahrung umfassen. Wegen der planerisch noch nicht abschliessend abgestimmten Bahnüberführung über den Neubau des in der Planung befindlichen dritten und vierten Gleises und auch wegen der nach wie vor angespannten Haushaltssituation im GVFG-Programm des Landes, konnte vom Regierungspräsi-

um bei der Fortschreibung des Programms 2003 bis 2007 aktuell nur der erste Bauabschnitt der Nord-West-Umfahrung berücksichtigt werden. Für diesen Abschnitt fallen Gesamtbaukosten in der Höhe von 1,5 Mio. Euro an, von denen 1,1 Mio. Euro als zuwendungsfähige Kosten definiert wurden. Aus Weiler Sicht kommt es nun darauf an, die erforderlichen Finanzmittel im städtischen Haushaltsplan 2004 zu berücksichtigen. «Das Land Baden-Württemberg setzt mit der Aufnahme der Nord-West-Umfahrung in das GVFG-Programm ein deutliches Zeichen», sagte Oberbürgermeister Wolfgang Dietz angesichts des Zuwendungsbescheides. Die Überzeugungsarbeit der vergangenen Monate habe offensichtlich ihre Wirkung nicht verfehlt.

**Erfolg der Rauschgiftfahnder**

Je ein grosser Erfolg im Kampf gegen die Rauschgiftkriminalität gelang unabhängig voneinander der Lörracher Kriminalpolizei und dem Zoll. Die Kripo war seit mehreren Monaten einem 51-jährigen Schweizer und einem 44-jährigen Niederländer auf der Spur – wegen des Verdachts auf Drogenhandel im

grossen Stil. In die langwierigen Ermittlungen waren auch Behörden aus der Schweiz, den Niederlanden, die Kripo Aachen und das Landeskriminalamt Baden-Württemberg mit eingebunden.

Dabei fanden die Rauschgiftfahnder heraus, dass sich die Verdächtigen in Amsterdam grössere Mengen Rauschgift beschafften, dieses über die Grenze schmuggelten und im Landkreis Lörrach nach einem Abnehmer suchten. Ein solcher wurde gefunden und in der Nacht zum 16. August sollte es auf einem Parkplatz zum grossen Geschäft kommen. Daraus wurde aber nichts, denn Beamte der Lörracher Kripo, des Landeskriminalamtes und einer Sondereinheit griffen zu und nahmen den Schweizer und seinen niederländischen Komplizen fest. Beide Männer kamen mit ihrem 55'000 Schweizer Franken teuren Wohnmobil direkt von einer Beschaffungsfahrt aus Amsterdam und hatten zwei Kilogramm Kokain im Marktwert von etwa 150'000 Euro bei sich. Dieses wurde ebenso beschlagnahmt wie das Wohnmobil sowie 20'000 Schweizer Franken und 10'000 Euro in Bargeld.

Gegen die als schwer kriminell eingestuften Männer, die im Ausland schon langjährige Haftstrafen wegen Rausch-

gift- und Gewaltdelikten abgesessen haben, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Lörrach Haftbefehl erlassen.

Ebenfalls dieser Tage gelang dem Zoll ein grosser Aufgriff an Marihuana. Zollbeamten des Zollamts am Badischen Bahnhof fiel ein Reisender auf. Eine Durchsuchung durch die Zollbeamten, die wegen dessen Verhalten Verdacht schöpften, förderte bei dem Mann über 300 Gramm Marihuana zu Tage. Bei der sofort daraufhin erfolgten Durchsuchung seines Zimmers in einer Wohngemeinschaft wurden die beteiligten Zoll- und Bundesgrenzschutzbeamten ein weiteres Mal fündig: Ein während der Durchsuchung Flüchtender konnte noch vor dem Haus mit weiteren 1,8 Kilo Marihuana festgenommen werden.

**Junge Leute mögen Billard**

Mit den Finalspielen und einem zünftigen Billardturnier endeten am letzten Freitag die Jugendprojekttage des Billardclubs Dreiländereck. Sie wurden in diesem Jahr zum dritten Mal veranstaltet und stiessen erneut auf eine ausgezeichnete Resonanz. Insgesamt beteiligten sich 120 Jugendliche an den Billard-Projekttagen, die am 28. Juli be-

gannen. Die Jugendprojekttage in den Sommerferien stehen seit drei Jahren im Zeichen der Integration ausländischer Jugendlicher und werden vom Badischen Sportbund unterstützt.

**Boogie Connection**

Vor einem Jahr begeisterten die Formation «Boogie Connection» bereits ihr Publikum im Altweiler Theater am Mühlenrain (TAM). Bis weit nach Mitternacht liessen sie damals mit einer emotionsgeladenen Live-Atmosphäre, unbändiger Spielfreude und hautnahe Kontakt zum Publikum die Bude, genau genommen das Zelt, wackeln. Das Trio mit dem Pianisten Thomas Scheytt, Christoph Pfaff mit Gitarre und Gesang und dem Drummer Hiram Mutschler wurde 1991 gegründet. Sie gastierten in den USA, in Ägypten, Holland, Österreich und der Schweiz und sie spielten an Festivals, in Clubs und in Konzerthallen. Am 31. August um 18 Uhr treten «Boogie Connection» nun erneut im TAM auf. Türöffnung ist um 17 Uhr. Karten können über die Buchhandlung Lindow in der Hinterdorfstrasse in Altweil (0049 7621 71334) bezogen werden.

*Rainer Dobrunz*

# NACHGEFRAGT

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119